

Allianz Direct Versicherungs-AG

Geschäftsbericht 2021

INHALT

Seite 3

3 Mitglieder des Vorstandes

Lagebericht

Seiten 4 – 23

- 6 Allgemeine Rahmenbedingungen
- 8 Geschäftsverlauf
- 13 Risikobericht
- 19 Prognose- und Chancenbericht
- 21 Erklärung zur Unternehmensführung
- 22 Betriebene Versicherungszweige und -arten

Jahresabschluss

Seiten 24 – 27

- 25 Bilanz
- 27 Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Seiten 28 – 41

- 32 Angaben zu den Aktiva
- 35 Angaben zu den Passiva
- 37 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 40 Sonstige Angaben

Seiten 42 – 47

- 42 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 46 Bericht des Aufsichtsrates
- 47 Mitglieder des Aufsichtsrates

Hinweis bezüglich Rundungen

Als Folge der Rundungen können sich bei der Berechnung von Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen gegenüber den im Bericht ausgewiesenen Zahlen ergeben.

MITGLIEDER DES VORSTANDES

PHILIP HOFFMAN

Ressort Finanzen & IT

PHILIPP KROETZ

Ressort Vorsitz & Operations
ab 1. Januar 2022

BART SCHLATMANN

Ressort Vorsitz & Operations
bis 31. Dezember 2021

LAGEBERICHT

2021 war für die Allianz Direct Versicherungs-AG ein Jahr der Transformation in einem immer noch durch die COVID-19-Pandemie geprägtem Marktumfeld. Unter diesen herausfordernden Rahmenbedingungen hat die Allianz Direct Versicherungs-AG den Aufbau der neuen Marke und der Fokussierung auf die eigenen Vertriebskanäle ohne Nutzung von Vergleichsportalen forciert. Der Bestand an Versicherungsverträgen in der Kraftfahrtversicherung wurde vollständig auf das neue Produktangebot und die Europäische Direktplattform umgestellt, das Produktangebot in Deutschland um Reiseversicherungen erweitert.

Als Teil des europäischen Rollouts von Allianz Direct wurde eine Niederlassung in Spanien gegründet, die ebenfalls Kraftfahrtversicherungsprodukte über die Europäische Direktplattform vertreibt.

Die Beitragseinnahmen der Allianz Direct Versicherungs-AG gingen im Berichtsjahr um 17 Prozent auf 136 Millionen Euro zurück. Das Gesamtergebnis nach Steuern und vor Ergebnisabführung betrug im Berichtsjahr -24 Millionen Euro.

ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

GLOBALER AUFSCHWUNG

2021, das zweite Jahr der COVID-19-Pandemie, unterschied sich in einem zentralen Punkt vom Jahr davor: Wirksame Impfstoffe gegen das Virus wurden erhältlich und gaben den Startschuss zu einer beispiellosen weltweiten Impfkampagne. Insgesamt über 9 Milliarden Impfdosen wurden 2021 verabreicht. Dadurch konnten die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Konsequenzen der Pandemie abgemildert werden: Menschen und Unternehmen lernten zunehmend, mit dem Virus zu leben. Dies schlug sich im Wirtschaftswachstum nieder: Nach dem scharfen Einbruch 2020 (-3,4 Prozent) legte das weltweite Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 um 5,3 Prozent zu, dem stärksten Wachstum in beinahe 50 Jahren. Alle Regionen profitierten von diesem kräftigen Aufschwung, sowohl in Nordamerika und Europa als auch in Asien lagen die Wachstumsraten im Durchschnitt über 5 Prozent.

Die deutsche Wirtschaft konnte dieses Tempo nicht mithalten. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2021 belasteten Lieferengpässe und Teilemangel zunehmend die Produktion. Davon war die Autoindustrie besonders stark betroffen, die aufgrund fehlender Chips weniger Autos produzierte. In der Folge gingen auch die Neuzulassungen 2021 deutlich zurück, mit entsprechenden Konsequenzen auch für das Versicherungsgeschäft. Zudem ließ zum Jahresende der private Konsum, Haupttreiber des Aufschwungs, deutlich nach, da neue Infektionswellen und damit einhergehende Einschränkungen vor allem die Nachfrage nach kontaktintensiven Dienstleistungen dämpften. Alles in allem ist die deutsche Wirtschaft 2021 daher nur um 2,8 Prozent gewachsen, deutlich langsamer als der Euroraum insgesamt (5,2 Prozent).

Die Kehrseite der wirtschaftlichen Erholung waren steigende Preise. Befeuert von großzügigen Fiskalpaketen und rekordhohen Ersparnissen war 2021 von einem Boom bei langlebigen Konsumgütern gekennzeichnet. Dies überforderte vielfach die Angebotsseite: Die globalen Wertschöpfungsketten stießen an ihre Grenzen und im Zusammenspiel mit steigenden Energiepreisen führte dies zu einem starken Anstieg der Inflation weltweit. In den USA beispielsweise sprang die jährliche durchschnittliche Teuerungsrate 2021 auf 4,4 Prozent; in Deutschland betrug sie 3,1 Prozent.

ERWERBSTÄTIGKEIT STABIL

Trotz der Rückkehr des Wachstums stieg die Zahl der Erwerbstätigen 2021 nicht: Mit durchschnittlich 44,9 Millionen Erwerbstätigen lag sie exakt auf dem Niveau des Vorjahres und damit immer noch um 0,8 Prozent unter dem Vorkrisenniveau. Dagegen konnten die Nettolöhne und -gehälter von der Erholung profitieren und stiegen um 3,8 Prozent. Dank des Wegfalls des Solidaritätszuschlags für den größten Teil der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer lag dieser Zuwachs über dem der Bruttolöhne und -gehälter (3,4 Prozent). Insgesamt stieg das verfügbare Einkommen der Haushalte 2021 um 1,8 Prozent – und blieb damit deutlich hinter der Inflation zurück. Unterm Strich standen für die Haushalte also niedrigere reale Einkommen zu Buche. Die Sparquote verharrte auf einem erhöhten Niveau von 15,0 Prozent.

AKTIENMÄRKTE IM HÖHENFLUG

Die Kapitalmärkte zeigten sich von der steigenden Inflation und der aufkommenden Diskussion um eine geldpolitische Wende weitgehend unbeeindruckt. Unterstützt von starken Unternehmensgewinnen und Kapitalzuflüssen eilten die Aktienmärkte von einem Rekord zum anderen. Dabei gab der US-Markt, gemessen am marktweiten Index S&P 500, mit einem Zuwachs von 26,9 Prozent das Tempo vor; doch auch die deutschen Aktien (DAX) blickten auf ein erfolgreiches Jahr zurück: der Anstieg betrug 15,8 Prozent.

Von dieser positiven Entwicklung profitierte auch das Geldvermögen der privaten Haushalte in Deutschland. Per Ende September 2021 erreichte das Geldvermögen den neuen Rekordwert von 7,4 Billionen Euro und lag damit um 6,1 Prozent über dem Jahresendwert 2020. Vor dem Hintergrund weiter steigender Märkte und hoher Ersparnisse dürfte sich auch im Schlussquartal 2021 diese positive Entwicklung fortgesetzt haben. Im zweiten Jahr der Pandemie mehrten sich zudem die Zeichen, dass das Aktiensparen in Deutschland vor einer Renaissance steht. Angesichts von Null- und Strafbzinsen und tiefen realen Renditen bei sicheren Anlagen wenden sich die Anleger wieder vermehrt Kapitalmarktprodukten zu. Insgesamt 30,2 Prozent der frischen Spargelder entfielen in den ersten neuen Monaten auf Aktien und Investmentfonds, im gleichen Zeitraum 2020 waren es dagegen nur 21,4 Prozent; der vergleichbare Vorkrisenwert (2019) liegt bei nur 14,3 Prozent. Nach wie vor fließt aber der größte Anteil der Spargelder (37,4 Prozent) den Banken zu. Darin spiegelt sich auch ein gewisser Attentismus vieler Anleger wider. In einem Umfeld, in dem pandemische und geopolitische Risiken den Ausblick äußerst unsicher erscheinen lassen, verbleiben Gelder häufig erst einmal auf dem Bankkonto. Der Anteil der Versicherungsprodukte schließlich betrug 22,6 Prozent.

RENDITEN BLEIBEN AUF NIEDRIGEM NIVEAU

Über das gesamte Jahr 2021 betrachtet war die Geldpolitik expansiv. Erst gegen Jahresende zwang die steigende Inflation viele Notenbanken, mit der Zurücknahme ihrer außergewöhnlichen Maßnahmen zu beginnen oder zumindest entsprechende Schritte anzukündigen. So reduzierte beispielsweise die amerikanische Notenbank Fed ihre Anleihekäufe, und die Europäische Zentralbank stellte dies für 2022 in Aussicht. Dies führte auch zu Reaktionen auf den Zinsmärkten. Die Renditen der 10-jährigen Staatsanleihen entfernten sich von ihren Tiefständen. Allerdings fiel die Aufwärtsbewegung noch sehr verhalten aus. In den USA stieg die Rendite von 0,9 Prozent (Ende 2020) auf 1,5 Prozent zum Jahresende 2021; in Europa war die Erholung noch schwächer, die Rendite der 10-jährigen deutschen Staatsanleihen erreichte zum Jahresende minus 0,2 Prozent (nach -0,6 Prozent Ende 2020). Das Zinsumfeld blieb damit unverändert herausfordernd für Anleger.

VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

GEDÄMPFTES WACHSTUM IN DER KRAFTFAHRTVERSICHERUNG

Das Geschäft der deutschen Versicherer war auch im Geschäftsjahr 2021 von den Einflüssen der Covid-19-Pandemie geprägt. Trotz der erschwerten Bedingungen durch die Pandemie konnten die Beitragseinnahmen über alle Sparten hinweg um 1,1 (1,7) Prozent auf insgesamt 223,4 (221,0) Milliarden Euro gesteigert werden.

In der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt stiegen die Beitragseinnahmen im inländischen Direktgeschäft um 2,2 (2,3) Prozent auf insgesamt 76,6 (74,9) Milliarden Euro an.

Die Kraftfahrtversicherung insgesamt verzeichnete trotz beständigem Bestandswachstum nur einen geringen Beitragszuwachs von 0,4 (1,1) Prozent auf 29 (28,9) Milliarden Euro, vor allem bedingt durch rückläufige Durchschnittsbeiträge.

Im Ergebnis der Kraftfahrtversicherung zeichnen sich die Folgen der Naturkatastrophen deutlich ab. In den Kaskosparten wird gegenüber dem Vorjahr mit deutlich erhöhten Schadenzahlungen gerechnet, so dass hier die Schaden-Kosten-Quote über der 100-Prozent-Marke sein wird. Gegenläufig sind angesichts eines nach wie vor geringeren Verkehrsaufkommens, die Aufwände für Kraftfahrt-Haftpflichtschäden weiter rückläufig. Insgesamt steigt in der Kraftfahrtversicherung die Schaden-Kosten-Quote auf etwa 95 (90,6) Prozent.

GESCHÄFTSVERLAUF

Versicherungsgeschäft

Die Allianz Direct Versicherungs-AG betreibt Direktgeschäft in verschiedenen Versicherungszweigen in Deutschland und seit Oktober 2021 in Spanien, hier mit Hauptfokus auf der Kraftfahrtversicherung.

Seit dem Start der neuen gemeinsamen System- und Prozessplattform für das Direktgeschäft der europäischen Direktversicherer der Allianz (Europäische Direktplattform) Ende 2019 wurde das Neugeschäft in der Kraftfahrtversicherung über diese Plattform abgewickelt. Im Jahr 2020 wurde der Bestand an Versicherungsverträgen in der Kraftfahrtversicherung fast vollständig auf das neue und die Europäische Direktplattform nutzende Produktangebot umgestellt. Auch erfolgte 2020 der Verkaufsstart für die neu entwickelte Privathaftpflichtversicherung und Verbundene Hausratversicherung. Die Umstellung der Kraftfahrtversicherung auf die Direktplattform wurde vollendet sowie die bestehenden Verträge an Privathaftpflicht- und Verbundene Hausratversicherungen im Jahr 2021 auf die Europäische Direktplattform migriert.

Mit Wirkung zum Beginn des Jahres 2021 erfolgte die Übernahme der Verantwortung für Entwicklung und Betrieb der Europäischen Direktplattform. Im Zuge dessen wurden die zuvor bei Allianz Technology und Allianz SE bilanzierten immateriellen Vermögensgegenstände erworben. Die Allianz Direct Versicherungs-AG erbringt Serviceleistungen u.a. die Bereitstellung der IT-Plattform für die Niederlassung in Spanien, das niederländische Allianz Direct Portfolio der Allianz Benelux S.A. und für die italienische Gesellschaft Allianz Direct S.p.A.

BEITRAGSEINNAHMEN

Die Bruttobeitragseinnahmen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 17,0 Prozent auf 136 493 (164 359) Tausend Euro ab. Treiber hierfür waren der weiterhin rückläufige Bestand und der Verzicht der Nutzung von Vergleichsportalen im Vertriebswegemix. Die spanische Niederlassung trug zu den Beitragseinnahmen in 2021 mit 3 761 (0) Tausend Euro bei.

Die Bruttobeitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung sanken gegenüber dem Vorjahr um 17,2 Prozent auf 135 303 (163 454) Tausend Euro. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verringerten sich die Beitragseinnahmen um 16,7 Prozent auf 90 670 (108 826) Tausend Euro. Die Beitragseinnahmen in den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen fielen um 18,3 Prozent auf 44 633 (54 628) Tausend Euro. In der Kraftfahrtunfallversicherung gingen im Zuge der Einstellung des Insassenunfallprodukts die Bruttobeiträge auf 0 (34) Tausend Euro zurück.

In der Rechtsschutzversicherung stiegen die Beitragseinnahmen auf 202 (23) Tausend Euro. Dieses Wachstum kam aus der spanischen Niederlassung, während im inländischen Geschäft die Rechtsschutzversicherung eingestellt wurde.

Die Beitragseinnahmen in der Haftpflichtversicherung stiegen gegenüber dem Vorjahr um 9,0 Prozent auf 449 (413) Tausend Euro an. In der Verbundenen Hausratversicherung nahmen die Bruttobeiträge um 23,2 Prozent auf 537 (436) Tausend Euro zu.

NEUGESCHÄFT

Die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge stieg im Berichtsjahr. Das Neugeschäft in den eigenen Vertriebskanälen konnte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden, das Geschäft über alle Vertriebskanäle erreichte jedoch nicht das Niveau vor Einstellung des Vertriebs über Vergleichsportale in 2019. In der Kraftfahrtversicherung konnte ein Anstieg des Neugeschäfts verzeichnet werden, nach einem Rückgang im Vorjahr. In den Nichtkraftfahrt-Sparten wies das Neugeschäft ebenfalls Wachstum auf.

BESTAND

Der Bestand an Verträgen mit einer Laufzeit ab einem Jahr reduzierte sich um 12,2 Prozent und lag damit am Jahresende 2021 bei 609 776 (694 177) Stück. Der Gesamtbestand der bei der Allianz Direct Versicherungs-AG versicherten Kraftfahrzeuge verringerte sich Ende 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 11,6 Prozent und betrug 334 661 (378 593) Stück. Während sich der Verzicht auf den Vertrieb über Vergleichsportale weiterhin negativ auf den Bestand wirkte, konnte die spanische Niederlassung einen positiven Beitrag zur Bestandsentwicklung leisten.

LEISTUNGEN AN KUNDEN

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) der Allianz Direct Versicherungs-AG verzeichneten eine Reduktion um 24,1 Prozent auf 106 177 (139 918) Tausend Euro, während im Vorjahresausblick ein frequenzgetriebener Anstieg der Schadenaufwendungen bei gleichzeitigem Anstieg der Schadenquote erwartet worden war. Über Plan und Vorjahr liegende Elementarschäden konnten durch eine erfreuliche Entwicklung der Basisschäden kompensiert werden. Maßgeblichen Anteil daran hatten der im Geschäftsjahr 2021 rückläufige Bestand bei gleichzeitig vorteilhafterer Bestandszusammensetzung sowie weiterhin unter dem langjährigen Mittel liegenden Schadenfrequenzen in Folge der weiterhin anhaltenden Corona-Pandemie.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung nahm der Schadenaufwand um 28,2 Prozent auf 66 622 (92 741) Tausend Euro ab. In den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen belief sich der Schadenaufwand auf 39 267 (46 714) Tausend Euro und lag damit um 15,9 Prozent unter dem Vorjahreswert. In der Kraftfahrtunfallversicherung kam es zu einem Ertrag über 20 (-2) Tausend Euro auf Grund eines positiven Abwicklungsergebnisses. In der Rechtsschutzversicherung ergab sich ein Schadenertrag über 76 (32) Tausend Euro. Der Schadenaufwand in der Haftpflichtversicherung fiel auf 181 (243) Tausend Euro ab, und in der Verbundenen Hausratversicherung zeigte sich ein Schadenaufwand von 204 (250) Tausend Euro.

In Summe über alle Versicherungszweige fiel die Schadenquote (brutto), also das Verhältnis von Schadenaufwand zu den verdienten Beiträgen, um 0,4 Prozentpunkte auf 77,6 (77,9) Prozent.

AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSBETRIEB

Der Betriebskostensatz (brutto), der das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den gebuchten Beitragseinnahmen abbildet, reduzierte sich um 4,4 Prozentpunkte auf 42,6 (47,0) Prozent. Das Niveau liegt weiterhin über dem Durchschnitt der Vorjahre im Zuge der fortgeführten Investitionen in den Markenaufbau und

der Weiterentwicklung der Europäischen Direktplattform. Die Entwicklungsarbeiten an dieser Plattform und deren Betrieb durch die Allianz Technology wurden im Jahre 2021 in die Allianz Direct Versicherungs-AG integriert. Hierfür wurden auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Allianz SE und der Allianz Deutschland AG, sowie deren Tochterunternehmen, in die Allianz Direct Versicherungs-AG eingegliedert.

NIEDERLASSUNG

Die Allianz Direct Versicherungs-AG betreibt seit dem vierten Quartal 2021 eine Niederlassung in Spanien mit Fokus auf Kraftfahrtversicherungsprodukte. Zudem wurde eine Niederlassung in den Niederlanden gegründet. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der spanischen Niederlassung belaufen sich auf 3 761 Tausend Euro, bzw. 2,8 Prozent des Gesamtgeschäfts. Die niederländische Niederlassung zeichnete im Geschäftsjahr 2021 noch kein Geschäft.

IN RÜCKDECKUNG GEGEBENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Der Rückversicherungsschutz erstreckt sich bedarfsorientiert sowohl auf Haftungsspitzen von Einzelrisiken als auch auf Kumulrisiken durch Elementarereignisse.

Mit der Allianz SE existieren zwei Quoten-Rückversicherungsverträge für das Gesamtportefeuille mit einer Quote von 17,5 Prozent ohne Funds-Withheld-Basis und einer Quote von 32,5 Prozent auf Funds-Withheld-Basis. Funds-Withheld-Basis bedeutet, dass die Allianz Direct Versicherungs-AG die Kapitalanlagen in Höhe aller von diesem Quotenvertrag betroffenen versicherungstechnischen Rückstellungen einbehält und über diese verfügt. Dafür wird im Gegenzug eine Depotverbindlichkeit in entsprechender Höhe gebildet und ausgewiesen.

Aus beiden Quoten-Rückversicherungsverträgen ergeben sich im Wesentlichen Auswirkungen auf die folgenden versicherungstechnischen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung: Verdiente Beiträge, Aufwendungen für Versicherungsfälle, Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

Kapitalanlagen

Die Allianz Direct Versicherungs-AG setzte auch im Jahr 2021 ihre sicherheitsorientierte Anlagestrategie fort, mit dem Ziel einer attraktiven Rendite bei angemessenem Risiko. Die strategische Anlageallokation bestand im gesamten Jahr 2021 ausschließlich aus festverzinslichen Anlagen.

Der Kapitalmarkt wurde in 2021 von starker wirtschaftlicher Erholung, hohem Inflationsdruck und der Ankündigung einer geldpolitischen Trendwende bestimmt. Dieser Mix an Einflussfaktoren sorgte in der Jahresrückschau für boomende Aktienmärkte, spürbar steigende Zinsen und eine heterogene, aber insgesamt moderate Entwicklung für Risikoaufschläge von Anleihen. Hoch war im Jahresverlauf die Volatilität von realen Renditen, Inflation und Erwartungen an Zins-schritte der Zentralbanken.

Der Kapitalanlagenbestand reduzierte sich im Berichtsjahr um 14,8 Prozent auf 199 871 (234 711) Tausend Euro. Die Bruttoneuanlage betrug 94 (36 065) Tausend Euro.

Der Bestand an Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen fiel im Berichtsjahr von 188 384 Tausend Euro auf 179 141 Tausend Euro. Der Bilanzwert der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen verringerte sich auf 20 681 (36 277) Tausend Euro. Ausleihungen an verbundene Unternehmen fielen auf 0 (10 000) Tausend Euro. Der Beteiligungsbestand betrug zum Jahresende unverändert 49 (49) Tausend Euro.

BEWERTUNGSRESERVEN DER KAPITALANLAGEN

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen sind gegenüber dem Vorjahr auf 30 712 (38 575) Tausend Euro gefallen. Das sind 15,4 (16,4) Prozent des Buchwertes der gesamten Kapitalanlagen. Die Bewertungsreserven betragen 29 928 (36 364) Tausend Euro bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen, 784 (1 858) Tausend Euro bei Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen und 0 (353) Tausend Euro bei Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Die Bewertungsreserven setzen sich zusammen aus stillen Reserven von 30 712 (38 575) Tausend Euro und stillen Lasten von 0 (0) Tausend Euro.

KAPITALANLAGENERGEBNIS

Vor allem aufgrund niedrigerer Verluste und Abschreibungen und trotz niedrigerer laufender Erträge lag das Ergebnis aus Kapitalanlagen mit 2 424 Tausend Euro über dem Vorjahreswert von 2 104 Tausend Euro.

Die laufenden Erträge betragen insgesamt 1 723 (2 757) Tausend Euro. Davon entfielen 334 (735) Tausend Euro auf festverzinsliche Anlagen und 1 389 (2 023) Tausend Euro auf Ausschüttungen von Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen.

Beim Abgang von Kapitalanlagen entstanden Gewinne in Höhe von 2 235 (2 226) Tausend Euro. Zuschreibungen auf Kapitalanlagen gab es wie im Vorjahr keine.

Der Aufwand für Kapitalanlagen fiel auf 1 533 (2 879) Tausend Euro. Davon entfallen 518 (372) Tausend Euro auf Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen und 0 (2 507) Tausend Euro auf Verlustrealisierungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen betragen 1 015 (0) Tausend Euro.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug 1,1 (0,8) Prozent.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Nach der gesetzlich vorgeschriebenen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 5 261 (4 258) Tausend Euro ergab sich für das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ein Verlust von 16 540 (28 930) Tausend Euro. Das Ergebnis lag wie prognostiziert über dem Vorjahreswert, der Verlust fiel dabei jedoch geringer aus als geplant, was vor allem an der weiterhin positiven Entwicklung der Schadenquote lag.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung betrug der Verlust nach einer vorgeschriebenen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 4 873 (10 185) Tausend Euro 10 331 (7 702) Tausend Euro.

Die Sonstigen Kraftfahrtversicherungen erzielten nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 450 und einer Zuführung aus der Schwankungsrückstellung von 5 970 Tausend Euro im Vorjahr in der versicherungstechnischen Rechnung einen Verlust von 5 670 (21 236) Tausend Euro.

In der Kraftfahrtunfallversicherung belief sich der Verlust auf 5 (165) Tausend Euro.

Das Ergebnis in der Rechtsschutzversicherung wies einen Gewinn von 34 (30) Tausend Euro auf.

Das versicherungstechnische Ergebnis in der Haftpflichtversicherung verzeichnete einen Verlust von 287 Tausend Euro, nach einem Gewinn von 68 Tausend Euro im Vorjahr.

In der Verbundenen Hausratversicherung lag das Ergebnis für eigene Rechnung bei einem Verlust von 282 Tausend Euro, nach einem Gewinn von 74 Tausend Euro im Vorjahr und unter Berücksichtigung der Zuführung zur Schwankungsrückstellung über 21 (0) Tausend Euro.

Die Schaden-Kosten-Quote – nach Berücksichtigung der Ergebnisse aus der abgegebenen Rückversicherung – verbesserte sich im Geschäftsjahr um 1,7 Prozentpunkte auf 131,7 (133,4) Prozent.

NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis umfasst das Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Abzug des in der versicherungstechnischen Rechnung zu berücksichtigenden technischen Zinsertrags von 6 (6) Tausend Euro und das übrige allgemeine Ergebnis. Insgesamt reduzierte sich das nichtversicherungstechnische Ergebnis auf minus 6 143 (1 773) Tausend Euro. Haupttreiber hierfür ist der Dienstleistungsaufwand, welcher sich aus dem Betrieb der Europäischen Direktplattform ABS Direct und der angebotenen Serviceleistungen ergibt. Dieser übersteigt in 2021 den korrespondierenden Dienstleistungsertrag.

GESAMTERGEBNIS

Die Allianz Direct Versicherungs-AG schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem Verlust in Höhe von 23 584 (30 797) Tausend Euro ab. Der Verlust wird entsprechend des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags von der Allianz SE übernommen.

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Die Umsatzentwicklung lag trotz der Absatzsteigerung in den eigenen Vertriebskanälen nach der Einstellung des Vertriebs über Vergleichsportale im Jahr 2019 unter dem Prognosewert, da der Absatz im Neugeschäft in der Summe schwächer als geplant verlief. Die Schadenquote stieg entgegen der Erwartung nicht an, sondern sank als Folge einer besser als geplant verlaufenen Entwicklung der Basisschadenquote. Zu letzterer trug insbesondere die mit der fortlaufenden Corona-Pandemie einhergehende positive Entwicklung der Schadenfrequenzen bei. Die Kostenquote überschritt das prognostizierte Niveau deutlich. Ursachen waren neben einem Basiseffekt aus der unterplanmäßigen Umsatzentwicklung folgende nicht geplanten Effekte: die Übernahme von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von der Allianz SE und der Aufwand für die Übernahme der Europäischen Direktplattform. Sowohl die Entwicklungsarbeiten an dieser Plattform als auch deren Betrieb durch die Allianz Technology wurden im Jahre 2021 in die Allianz Direct Versicherungs-AG integriert. Zusätzlich wurden für die spanische Niederlassung Investitionen in den Markenaufbau getätigt.

Das versicherungstechnische Ergebnis fiel vor allem wegen des geringeren Schadenaufwands in Folge der gesunkenen Schadenquote sowie einer höher als angenommenen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung besser als geplant aus. Da das Kapitalanlageergebnis geringer als geplant ausfiel und Restrukturierungsaufwendungen für die Stilllegung obsoleter IT-Systeme anfielen, lag das Gesamtergebnis unter dem Planwert.

Wir konnten unsere Treibhausgasemissionen signifikant reduzieren, u.a. aufgrund von Reisebeschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, aber insbesondere auch aufgrund unserer vielfältigen Maßnahmen zur aktiven Reduktion der Verbräuche. Auch konnten wir beim Anteil an Grünstrom wesentliche Fortschritte machen. Unsere im vergangenen Jahr gesetzten Ziele zur Kundenbindung und zum Mitarbeiterengagement haben wir ebenfalls erreichen können.

Für weitere Informationen zu unseren nichtfinanziellen Leistungsgrößen verweisen wir auf die nichtfinanzielle Erklärung im Konzernlagebericht der Allianz SE.

Ausgelagerte Funktionen

Für die Allianz Direct Versicherungs-AG sind mehrere Allianz Konzernunternehmen dienstleistend tätig. Aufgrund der Internationalisierung des Geschäfts sowie aufgrund der Reorganisation der Allianz Deutschland AG, auf die die wesentlichen Stabsaufgaben ausgegliedert waren, wurden im Jahr 2021 jedoch wesentliche Funktionen in die Allianz Direct Versicherungs-AG reintegriert. So sind mit Wirkung zum 1. Mai 2021 die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die bislang dienstleistend für die Allianz Direct Versicherungs-AG tätig waren, zu großen Teilen im Wege von Betriebsübergängen von der Allianz SE, der Allianz Deutschland AG sowie deren Tochterunternehmen zur Allianz Direct Versicherungs-AG gewechselt. Seit diesem Zeitpunkt werden Tätigkeiten des Versicherungsbetriebs; hierzu gehören vor allem die Bestandsverwaltung (Antrags- und Vertragsbearbeitung), die Leistungs- und Schadenbearbeitung sowie die Planung und die Steuerung des operativen Versicherungsbetriebs, überwiegend durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt. Als Folge der Reorganisation der Allianz Deutschland AG gingen im Bereich der Schadenbearbeitung Aufgaben auf die Allianz Versicherungs-AG über.

Gleichzeitig wurden die Schlüsselfunktionen bzw. -aufgaben Risikomanagement, Versicherungsmathematische Funktion sowie die Rechtsfunktion in die Allianz Direct Versicherungs-AG eingegliedert. Die Interne Revision wird nachdem sie zum 1. Oktober 2021 von der Allianz Deutschland AG auf die Allianz SE übertragen wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2022 eingegliedert. Die Compliance-Funktion war ursprünglich an die Allianz Deutschland AG ausgelagert. Zum 1. Oktober 2021 hat die Allianz SE die Rolle als Dienstleister für die Allianz Direct Versicherungs-AG übernommen. Gleiches ist bezüglich des Rechnungswesens ab 2022 geplant. Der Funktionsausgliederungsvertrag mit der Allianz Deutschland AG, auf die das Berichts- und Rechnungswesen bislang ausgegliedert war, wird mit Wirkung zum 1. April 2022 beendet.

Nachdem die Allianz Direct Versicherungs-AG im Jahr 2021 die Rechte an der bzw. die Verantwortung für die IT-Geschäftsplattform, ABS-Direct, übernommen hat, wurden auch die Entwicklungsarbeiten an dieser Plattform sowie deren Betrieb von der Allianz Technology in

die Allianz Direct Versicherungs-AG durch Übernahme der Belegschaft integriert. Die Serviceleistungen der Allianz Technology SE beschränken sich seitdem auf die in der Allianz Gruppe üblichen Standard-Dienstleistungen.

Die Vermögensanlage und -verwaltung bleibt auf die Allianz Investment Management SE sowie in Teilbereichen auf die PIMCO Deutschland GmbH und die Allianz Global Investors GmbH übertragen.

Finanzlage

Die Liquiditätsplanung als wesentlicher Teil der gesamten Finanzplanung basiert auf den Liquiditätsströmen, die sich vor allem aus den erwarteten Prämien, Schadenzahlungen, Kosten, Kapitalanlagen, Steuerumlagen sowie Ergebnisabführungen beziehungsweise Dividenden ergeben. Ebenso sind die strategische und taktische Kapitalanlageplanung wie auch die Eigenmittelplanung wesentliche Elemente. Liquidität fließt der Allianz Direct Versicherungs-AG aus dem operativen Geschäft sowie aus den Kapitalanlagen zu. Durch die Teilnahme der Allianz Direct Versicherungs-AG am konzernweiten Cash-Pool wird gewährleistet, dass überschüssige Liquidität zu marktüblichen Konditionen angelegt und kurzfristiger Liquiditätsbedarf ausgeglichen werden kann.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zur Unterstützung des Erfolges unserer strategischen Schwerpunkte hat sich die Allianz Direct Versicherungs-AG zu einer Unternehmenskultur verpflichtet, in der die erzielte Leistung („Was“) und das Miteinander („Wie“) gleichermaßen zählen. Sie basiert auf den vier „People Attributes“, die das Verhalten in den Unternehmen der Allianz weltweit beschreiben, durch das wir unsere Unternehmensziele erreichen und das wir für die fortgesetzte Spitzenposition im Wettbewerb benötigen:

- Spitzenleistung für Kundinnen und Kunden und im Marktvergleich
- Teamorientierte Führung
- Unternehmerisches Denken und Handeln
- Vertrauen

Die nachhaltige Implementierung dieser Verhaltensweisen im Unternehmen sowie begeisterte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind demnach der Schlüssel zum Erfolg. Exzellente qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen und halten wir durch ein attraktives Arbeitsumfeld, flache Organisationsstrukturen sowie einem hohen Grad an Verantwortung und Selbstbestimmung, der sich durch unsere agile Organisationskultur ergibt. Allianz Direct ist in der Unternehmensgruppe der Allianz ein Pionier: Ein komplett digitaler Player mit neuem Businessmodell und einer selbstentwickelten IT-Plattform – inmitten eines traditionellen Unternehmens. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ergibt sich mit Blick auf das People Attribute „Entrepreneurship“ dadurch eine besondere Chance der Mitgestaltung inklusive einer einmaligen Entwicklungsmöglichkeit. Der hohe Grad an Transparenz im Unternehmen und die Förderung durch Agile Coaches forcieren zudem einen starken Wissenstransfer.

Das Geschäftsmodell der Allianz Direct fußt auf der eigens entwickelten IT-Plattform. Daraus ergibt sich ein entsprechend hoher Bedarf

an IT-Fachkräften bzw. Software-Entwicklern. In der Organisation haben Equal Pay und Gender Equality einen hohen Stellenwert. Allianz Direct Versicherungs-AG ist mit einem Frauenanteil von 59 Prozent in der deutschen Organisation über dem Marktanteil von Frauen in der IT-Branche (20 Prozent) positioniert und liegt in Spanien mit 25 Prozent deutlich über dem Marktdurchschnitt.

Gleichzeitig möchte Allianz Direct den Anteil von Frauen im Unternehmen in den nächsten Jahren deutlich erhöhen und wird mit gezielten Maßnahmen, wie angepasster Sprache bei Stellenausschreibungen, das Recruiting deutlicher auf Frauen ausrichten. Bereits jetzt sind in allen Bewerbungsgesprächen mit Bewerberinnen auf der Seite von Allianz Direct Frauen vertreten.

Nachholbedarf sieht Allianz Direct beim unternehmensinternen Anteil von Frauen in Führungspositionen. Zwar wurden im letzten Jahr mehr Frauen in Führungspositionen eingestellt – doch ist der Anteil in der Top-Management-Ebene noch nicht zufriedenstellend.

Wir sind davon überzeugt, dass kooperative Zusammenarbeit, offene und ehrliche wechselseitige Kommunikation und Führung zentrale Bausteine für den Erfolg und die Kultur unseres Unternehmens sind. Mit unserer Personalagenda entwickeln wir die Führungskultur weiter und etablieren neue Arbeits- und Lernformen. Wir bieten moderne Bürowelten und fördern die Flexibilität und Mobilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bei alledem findet die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besondere Beachtung. Besonders hervorzuheben ist dabei das Krisenmanagement im Rahmen der COVID-19-Pandemie. Hier hat die Gesellschaft weitreichende Maßnahmen vorgenommen, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen und zu unterstützen. So wurden innerhalb kürzester Zeit die Voraussetzungen geschaffen, dass der weit überwiegende Teil der Mitarbeitenden von zu Hause arbeiten konnte.

Hervorzuheben sind hier die Flexibilisierung von Arbeitszeitregelungen, bezahlte Freistellungen oder Unterstützungsangebote bei der Kinderbetreuung.

Ein besonderer Fokus lag zudem auf Gesundheitsleistungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So wurde zur Stärkung der Ergonomie beim Arbeiten von zu Hause ein subventionierter Bürostuhl angeboten.

Ebenfalls zu erwähnen sind die von Experten entwickelten Angebote und Informationsveranstaltungen zum Thema „mentale Gesundheit“ oder die kurzfristige Schaffung einer Mitarbeiter-Hotline - jeweils flankiert durch die Hilfsangebote unserer Betriebsärzte und der Sozialberatung.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begrüßen dieses Engagement. Das zeigte sich auch in unserer jährlichen Mitarbeiterbefragung, dem Allianz Engagement Survey. Dort stimmten 91 Prozent der Mitarbeitenden der Aussage zu, dass die Gesellschaft ihre „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf COVID-19 geschützt hat und weiterhin schützt“.

Die Gesellschaft hat durch das Angebot, Mitarbeiteraktien der Allianz SE zu vergünstigten Konditionen zu erwerben, sowie durch eine variable Vergütungskomponente ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch 2021 am Unternehmenserfolg beteiligt. Besonders hervorzuheben ist, dass die Gesellschaft auch im Jahr 2021 als Reaktion auf die Geschäftserfolge im Jahr 2020 jedem Mitarbeitenden eine Gratisaktie angeboten und die Mitarbeiterbeteiligung am Unternehmenserfolg damit weiter ausgebaut hat.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Am Jahresende 2021 beschäftigte die Allianz Direct Versicherungs-AG 288 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, während im Jahr 2020 keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt wurden, sondern Dienstleistungen von anderen Konzerngesellschaften bezogen wurden. Aufgrund der unterjährigen Übernahme von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 2021 wird die Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt nicht dargestellt.

Zahlen und Fakten

		2021	2020
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹		288	-
davon Stammpersonal		258	-
davon Auszubildende		1	-
davon sonstige Mitarbeiter/-innen in Ausbildung		0	-
davon Aushilfen		29	-
Anteil Frauen	in %	59	-
Anteil Männer	in %	41	-
Anteil Vollzeitmitarbeiter/-innen im Innendienst	in %	72	-
Anteil Teilzeitmitarbeiter/-innen im Innendienst	in %	28	-
Anteil Akademiker/-innen	in %	35	-
Alter (Durchschnitt in Jahren)		38	-
Konzernzugehörigkeit (Durchschnitt in Jahren)		5	-
Lohn- und Gehaltssumme	Tsd €	13 536	-
Soziale Abgaben	Tsd €	2 168	-
Aufwand für Altersversorgung	Tsd €	368	-
Aufwand für Unterstützungszahlungen	Tsd €	3	-

¹ Anzahl per 31.12.2021, einschließlich ruhender Arbeitsverhältnisse

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter betragen im Berichtsjahr 13 536 Tausend Euro. Die Summe aus sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung belief sich auf 2 539 Tausend Euro.

RISIKOBERICHT

Risikostrategie

Das Risikomanagement der Allianz Direct Versicherungs-AG ist auf Wertschöpfung ausgerichtet. Zur Erzielung von Ertrag für die Kundinnen und Kunden und den Aktionär ist die Allianz Direct Versicherungs-AG bei kalkuliertem Risiko bereit, Risiken in ihrem Kerngeschäft, der Direktversicherung, einzugehen und zu akzeptieren.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Vorstand der Allianz Direct Versicherungs-AG unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben sowie der Vorgaben der Allianz SE auf eine grundsätzlich konservative Risikoneigung verständigt.

Prinzipien des Risikomanagements

Als Finanzdienstleistungsunternehmen betrachtet die Allianz Direct Versicherungs-AG das Risikomanagement als eine ihrer Kernkompetenzen. Es ist daher ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsprozesses der Allianz Direct Versicherungs-AG. Das Risikomanagementsystem deckt mit seinem risikoorientierten Ansatz alle Risikodimensionen ab. Elemente des Risikomanagementsystems sind:

- Förderung einer starken Risikomanagementkultur, die von einer angemessenen Risikoorganisation und effektiven Risikoprinzipien (Risk Governance) getragen wird.
- Durchführung einer umfassenden Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung, um die Kapitalbasis zu schützen und ein effektives Kapitalmanagement zu unterstützen.
- Implementierung und Koordination notwendiger Kontrollen sowie deren Dokumentation für risikorelevante Prozesse und darin enthaltene relevante Risiken.
- Einbeziehung von Risikoerwägungen und Kapitalbedarf in den Entscheidungs- und Managementprozess.

Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken angemessen identifiziert, analysiert, bewertet und gesteuert werden. In der Risikostrategie werden der Risikoappetit sowie übergreifende Risikotragfähigkeitslimite definiert. Das ganzheitliche Limitsystem wird in einer internen Richtlinie dokumentiert. Eine strenge Risikoüberwachung und die entsprechende Berichterstattung ermöglichen es, frühzeitig Limitauslastungen zu erkennen und darauf zu reagieren.

Risikoorganisation

Die unabhängige Risikomanagementfunktion der Allianz Direct Versicherungs-AG wird von einer organisatorischen Einheit innerhalb der Gesellschaft unter Leitung des Chief Risk Officers im Auftrag des Vorstandes der Allianz Direct Versicherungs-AG wahrgenommen. Die unabhängige Risikomanagementfunktion überwacht nicht nur die Risiken systematisch mit qualitativen und quantitativen Risikoanalysen und -bewertungen, sondern prüft auch Handlungsalternativen und spricht Empfehlungen an die Geschäftseinheiten beziehungsweise den Vorstand aus. Durch die regelmäßige und bedarfsweise (ad hoc) Berichterstattung des Chief Risk Officers an den Vorstand der Allianz

Direct Versicherungs-AG ist gewährleistet, dass der Vorstand über die aktuelle Risikosituation der Allianz Direct Versicherungs-AG entsprechend informiert ist.

Zum laufenden Austausch bezüglich der Risikosituation ist ein Risikokomitee installiert. Das Risikokomitee unterstützt den Vorstand bei der Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung mit Analysen und Empfehlungen im Rahmen seiner in der Geschäftsordnung festgeschriebenen Aufgaben und Kompetenzen. Der Finanzvorstand sowie der Chief Risk Officer der AZ Direct Versicherungs-AG sind ständige Mitglieder des Risikokomitees. Als ständige Gäste sind ein Vertreter von Group Risk und der Versicherungsmathematischen Funktion der AZ Direct Versicherungs-AG eingeladen.

Die für die Allianz Direct Versicherungs-AG zuständige Risikomanagementfunktion ist in die Risikosteuerung der Allianz SE eingebunden. Zudem wird sichergestellt, dass die für die Risikomanagementfunktion relevanten Standards lokal umgesetzt werden.

Erfüllung der Anforderungen von Solvency II

Die Erfüllung der Anforderungen von Solvency II hat für die Allianz Direct Versicherungs-AG einen hohen Stellenwert. Dies gilt unter anderem für die Solvabilitätskapitalanforderung und die Anforderungen an das Governance-System. Die Allianz Direct Versicherungs-AG erfüllt aufgrund ihrer transparenten und durchgreifenden Prozesse des Kapital- und Risikomanagements die aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Die Schlüsselfunktionen Versicherungsmathematische Funktion, Risikomanagement- und Compliance-Funktion sowie Interne Revision stellen einen wesentlichen Bestandteil des Governance-Systems dar, welches regelmäßig überprüft wird.

Der Risikomanagementprozess wird vom Vorstand der Allianz Direct Versicherungs-AG als zentrales Element gesehen und im Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment) zusammengefasst. Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit ist hier ein wesentlicher Bestandteil. Die Erkenntnisse aus der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung für das Geschäftsjahr 2021 der Allianz Direct Versicherungs-AG stützen die Überzeugung, dass das Risikomanagementsystem der Allianz Direct Versicherungs-AG geeignet ist, Risiken klar zu identifizieren und zu bewerten sowie diese sowohl kurz- als auch langfristig zu steuern.

Risikoprofil

Das Risikoprofil der Allianz Direct Versicherungs-AG umfasst insbesondere alle wesentlichen Risiken und deckt sowohl Risiken ab, die sich kurz-, als auch mittel- und langfristig auswirken können. Als Risiko wird die Möglichkeit der Abweichung von einem explizit formulierten oder sich implizit ergebenden Ziel verstanden.

Die Bewertung von Risiken erfolgt bei der Allianz Direct Versicherungs-AG zum einen über die Standardformel gemäß Solvency II, welche die wesentlichen Treiber der quantifizierbaren Risiken abbildet und als Grundlage für die Berechnung der regulatorischen

Solvabilitätskapitalanforderung dient, und zum anderen über die jährliche Risikoinventur im Rahmen des Top Risk Assessment. Dies beinhaltet auch die fortlaufende Bewertung der aus aktuellen Ereignissen, wie zum Beispiel der COVID-19-Pandemie, resultierenden Risiken. Die gesamthafte Beurteilung aller Risiken im Top Risk Assessment ermöglicht die Ableitung von Risikosteuerungsmaßnahmen.

Die Festlegung der Wesentlichkeit erfolgt über eine Verknüpfung der Eintrittshäufigkeit und der Schadenauswirkung aus Schadenhöhe beziehungsweise Reputation. Daraus ergibt sich die Gesamtrisikostufe. Risiken, welche im Rahmen des Top Risk Assessment gemäß der Gesamtrisikostufe als hoch beziehungsweise sehr hoch bewertet sind, werden als wesentliche Risiken bezeichnet.

Durch diese Wesentlichkeitseinstufung erfolgt die Bestimmung des Risikoprofils. Auf dieser Basis entscheidet der Gesamtvorstand, ob die identifizierten Risiken in ihrer gegenwärtigen Form akzeptiert werden oder ob ein anderes Risikoniveau angestrebt werden soll. Bei Bedarf werden zusätzliche Maßnahmen zur Risikominderung definiert und umgesetzt.

Die Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung auf Basis der Standardformel umfasst die Risikokategorien versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko und operationelles Risiko. Das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko und das strategische Risiko werden ausschließlich qualitativ bewertet.

Das Konzentrationsrisiko, neue potenzielle Risiken (Emerging Risks) sowie Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) werden nicht als separate Risikokategorien verstanden, sondern als Querschnittsthemen im Rahmen aller Kategorien betrachtet. Nachhaltigkeitsrisiken ergeben sich aus Ereignissen oder Bedingungen im Bereich Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG), die möglicherweise erhebliche negative Auswirkungen auf das Vermögen, die Rentabilität oder das Ansehen der Allianz Direct Versicherungs-AG haben können, wenn sie eintreten.

Im Folgenden werden die Risiken nach Risikokategorien beschrieben und bewertet sowie etwaige Risikokonzentrationen dargestellt. Zudem werden Maßnahmen zur Steuerung und Minderung von Risiken beschrieben. Die Reihenfolge ist dabei unabhängig von der Bedeutung der Risiken für die Allianz Direct Versicherungs-AG. Sofern in der jeweiligen Risikokategorie nicht anders ausgewiesen, gab es in Bezug auf das Risikoprofil im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO

RISIKODEFINITION UND -BEWERTUNG

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Es besteht für die Allianz Direct Versicherungs-AG im Wesentlichen aus dem Prämien- beziehungsweise dem Reserverisiko. Das Prämienrisiko erfasst für zukünftige Verpflichtungen die negative Abweichung des versicherungstechnischen Ergebnisses von der Erwartung. Das Reserverisiko entsteht aus der Unsicherheit der Vorhersage der Abwicklung bereits eingetretener Schäden.

Die Quantifizierung des versicherungstechnischen Risikos erfolgt anhand der Standardformel. Das versicherungstechnische Risiko wird zusätzlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet und weiterhin als wesentlich für die Allianz Direct Versicherungs-AG eingestuft.

Die für die Berechnung von versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Rechnungsgrundlagen und Modelle werden regelmäßig qualitätsgesichert und bei Bedarf aktualisiert.

RISIKOUMFANG

Der größte Teil der Solvabilitätskapitalanforderung für das versicherungstechnische Risiko entfällt auf das Prämienrisiko und das Reserverisiko der Nichtkatastrophenschäden, gefolgt von Katastrophenschäden, ausgelöst durch Massenunfallereignisse, Menschen oder Elementarereignisse.

RISIKOKONZENTRATION

Eine Konzentration von Schäden ergibt sich, wenn mehrere versicherte Risiken (zum Beispiel Fahrzeuge) und/oder Sparten von einem Ereignis betroffen sind. Dies ist insbesondere bei Naturkatastrophen, bei von Menschen verursachten Katastrophen, Terror- beziehungsweise Cyber-Angriffen der Fall. Bei einem Cyber-Kumulrisiko kann eine Vielzahl von versicherten Risiken von einem Ereignis betroffen sein, allerdings ist aufgrund der Vernetzung der Risiken eine geografische Eingrenzung nicht zwingend gegeben.

Die zeitliche Konzentration ist die zufallsbedingte außergewöhnliche Häufung von Schadenereignissen in einem Jahr. Insbesondere die zeitliche Konzentration von Großschäden aus Naturkatastrophen kann trotz Rückversicherungsschutz zu außergewöhnlichen Verlusten führen.

Die Konzentration von Schäden aus Naturkatastrophen, von Menschen verursachten Katastrophen, Cyber- beziehungsweise Terrorangriffen kann sich negativ auf die Erreichung finanzieller Ziele auswirken.

Versicherungstechnische Konzentrationen sind Teil des Geschäftsmodells und werden bewusst eingegangen.

RISIKOSTEUERUNG UND -MINDERUNG

Zur effizienten Risikosteuerung von versicherungstechnischen Risiken zählen insbesondere Prozesse und Instrumente wie beispielsweise risikogerechtes Pricing, der Produktentwicklungsprozess, die Einhaltung von Zeichnungsrichtlinien sowie Rückversicherung.

Im Produktentwicklungsprozess wird die Auswirkung neuer Produkte unter anderem auf die Risikotragfähigkeit und das Risikoprofil der Allianz Direct Versicherungs-AG hin bewertet. Insbesondere etwaige Kumulrisiken neuer Produkte werden frühzeitig identifiziert und adressiert. Neue Risiken, die sich aufgrund einer stetig weiterentwickelnden Produktlandschaft ergeben, werden so überwacht und frühzeitig erkannt.

Prämienrisiken werden hauptsächlich über versicherungsmathematische Modelle zur Tarifierung und zur Überwachung von Schadenverläufen und einer statistisch gestützten Risikoselektion, verbunden mit einer nachhaltigen Tarifpolitik gesteuert.

Die Einhaltung angemessener Zeichnungsrichtlinien im Underwriting steuert systematisch die Risikoübernahme. Technisches Underwriting und Vermeidung übermäßig großer Einzel- und Kumulrisiken sind die wesentlichen Voraussetzungen dafür, dass das Kapital der Allianz Direct Versicherungs-AG geschützt und die Geschäftskontinuität gewährleistet wird. Zur optimalen Verzahnung von Underwriting, aktueller Kompetenz, Risikobewertung sowie der Schadenbearbeitung sind angemessene lokale Verfahren und Infrastrukturen etabliert. Diese umfassen auch die Erfassung, Bereitstellung und Verbesserung der Qualität der Daten, die zur Bewertung sowohl von Einzel- als auch

von Kumulrisiken benötigt werden. Weiterhin wird ein operatives Schadencontrolling sichergestellt.

Das Reserverisiko wird durch vorsichtige Einzelfallreservierung und ausreichende Bemessung der Reserven mittels aktueller Berechnungen und Analysen begrenzt. Dabei werden die notwendigen Reserven unter Solvency II und IFRS von der unabhängigen Versicherungsmathematischen Funktion ermittelt. Zur übergreifenden Steuerung und Überwachung sind spezialisierte Gremien, wie zum Beispiel ein Reserving Committee, eingerichtet.

Die Rückversicherung ist ein Element zur Reduktion der Ergebnisvolatilität und zum Schutz des Kapitals und steuert die Einhaltung des Risikoappetits. Bei der Bewertung der Rückversicherungsstruktur aus Risikosicht werden jährlich die Konsistenz der Rückversicherung mit dem Risikoappetit und die Auswirkung auf die Risikotragfähigkeit überprüft.

MARKTRISIKO

RISIKODEFINITION UND -BEWERTUNG

Das Marktrisiko ergibt sich aus Kursschwankungen an den Kapitalmärkten, welche die Bewertung der Kapitalanlagen (insbesondere Aktien, Rentenpapiere und Immobilien) und die Bewertung der Verbindlichkeiten betreffen. Das Marktrisiko schließt das Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Aktien-, Immobilien-, Zinsvolatilitäts-, Aktienvolatilitäts-, Währungs- und Inflationsrisiko mit ein.

Die Quantifizierung des Marktrisikos erfolgt anhand der Standardformel. Es wird jedoch kein Zinsvolatilitäts-, Aktienvolatilitäts- und Inflationsrisiko bewertet. Das Marktrisiko wird zusätzlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet und als wesentlich für die Allianz Direct Versicherungs-AG eingestuft.

GRUNDSATZ DER UNTERNEHMERISCHEN VORSICHT

Die Allianz Direct Versicherungs-AG hat die Vermögensanlage und -verwaltung auf die Allianz Investment Management SE ausgegliedert. Diese tätigt die Kapitalanlage in Übereinstimmung mit dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht (§ 124 VAG). Die Umsetzung des Grundsatzes der unternehmerischen Vorsicht („Prudent Person Principle“) umfasst dabei zwei Dimensionen:

- Alle Kapitalanlagen werden so getätigt, dass sie die Qualität, Sicherheit, Liquidität, Rentabilität und Verfügbarkeit des Investmentportfolios als Gesamtheit sicherstellen. Dazu gehört insbesondere die Überprüfung, dass das Investmentportfolio die Beschaffenheit und Laufzeit der eingegangenen Versicherungsverbindlichkeiten angemessen berücksichtigt.
- Kapitalanlagen sind nur zulässig, wenn die damit verbundenen Risiken angemessen identifiziert, gemessen, überwacht, gesteuert, kontrolliert, berichtet und in die Solvabilitätsbeurteilung einbezogen werden können. Vor Durchführung einer Kapitalanlage überprüft die Allianz Investment Management SE die Vereinbarkeit mit den Interessen der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer und die Auswirkungen des Investments auf Qualität, Sicherheit, Liquidität, Rentabilität und Verfügbarkeit des Gesamtportfolios.

RISIKOUMFANG

Die für das Marktrisiko spezifische Solvabilitätskapitalanforderung der Allianz Direct Versicherungs-AG ist im Vergleich zu den versicherungstechnischen Risiken von untergeordneter Bedeutung. Der größte Teil des Marktrisikos der Allianz Direct Versicherungs-AG entfällt auf Credit-Spread-Risiken¹ und Zinsrisiken.

RISIKOKONZENTRATION

Aufgrund des hohen Anteils an Zinstiteln im Investmentportfolio sieht sich die Allianz Direct Versicherungs-AG mit einer Konzentration der damit verbundenen Risiken konfrontiert, vor allem Zins- und Credit-Spread-Risiken.

Trotz des gegenüber einzelnen Emittenten wohldiversifizierten Investmentportfolios der Allianz Direct Versicherungs-AG bleibt die zugrunde liegende Exponierung gegenüber dem risikofreien Zins für alle Emittenten von Zinstiteln im selben Währungsraum bestehen.

RISIKOSTEUERUNG UND -MINDERUNG

Das Marktrisiko wird im Wesentlichen über Limite und Vorgaben für das strategische Zielfortfolio der Kapitalanlagen gesteuert. Das strategische Zielfortfolio reflektiert die Struktur der Verbindlichkeiten, insbesondere die der versicherungstechnischen Rückstellungen, berücksichtigt Kapitalrestriktionen sowie zukünftiges Geschäft und stellt die Robustheit der Risikotragfähigkeit gegenüber adversen Szenarien sicher. Bei der Herleitung der Anlagestrategie werden gemäß dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht die internen Vorgaben für zulässige Anlagen berücksichtigt, welche die Qualität, Sicherheit, Rentabilität, Liquidität und Verfügbarkeit des Portfolios gewährleisten.

Im gesamten Investmentprozess werden Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Hierfür werden seit 2011 die Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren („Principles for Responsible Investment“) der UN konsequent umgesetzt. Zudem hat sich die Allianz im Rahmen der UN-gestützten Net-Zero Asset Owner Alliance verpflichtet, das Pariser Klimaabkommen in ihren Portfolios zu erfüllen.

Das Kapitalanlagemanagement ist an die Allianz Investment Management SE ausgelagert, um Effektivitäts- und Effizienzvorteile zu nutzen. Durch das dadurch verfügbare umfangreiche Know-how sind die Marktrisiken besser beherrschbar. Gleichwohl wird in allen Prozessen, Richtlinien und Entscheidungen die uneingeschränkte Risikoverantwortung der Allianz Direct Versicherungs-AG berücksichtigt.

Neue Finanzmarktprodukte durchlaufen vor Einsatz einen Prozess, der sicherstellt, dass deren Konformität mit geltenden regulatorischen und internen Anforderungen geprüft ist, Risiken identifiziert und bemessen werden, entsprechende Expertise im Unternehmen aufgebaut wird und die Einbindung in alle relevanten Unternehmensprozesse gewährleistet ist.

KREDITRISIKO

RISIKODEFINITION UND -BEWERTUNG

Das Kreditrisiko ergibt sich aufgrund eines unerwarteten Ausfalls oder einer Bonitätsveränderung eines Geschäftspartners. Das Kreditrisiko resultiert hauptsächlich aus Kapitalanlagen (Investments) und daneben aus dem Ausfall von Forderungen.

Die Quantifizierung des Kreditrisikos erfolgt anhand der Standardformel. Das Kreditrisiko, das sich aus unerwarteten Ausfällen oder

¹ In der Standardformel enthält das Credit-Spread-Risiko auch Anteile des Kreditrisikos.

Bonitätsveränderungen bei Kapitalanlagen ergibt, wird innerhalb des Moduls Marktrisiko über das Untermodul Credit-Spread-Risiko abgebildet. Der Ausfall von Forderungen wird hingegen im Modul Ausfallrisiko erfasst.

Das Kreditrisiko wird zusätzlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet und weiterhin als nicht wesentlich für die Allianz Direct Versicherungs-AG eingestuft.

RISIKOUMFANG

Aufgrund des hohen Anteils von Zinsträgern im Portfolio sind Kreditrisiken ein Treiber des Risikoprofils. Der Umfang ist allerdings durch die hohe Kreditqualität und Diversifikation begrenzt. Die für das Ausfallrisiko spezifische Solvabilitätskapitalanforderung der Allianz Direct Versicherungs-AG ist im Vergleich zu den versicherungstechnischen Risiken und den Marktrisiken von untergeordneter Bedeutung.

Ferner ergeben sich Kreditrisiken aus der engen Verflechtung der Allianz Direct Versicherungs-AG innerhalb der Allianz Gruppe.

RISIKOKONZENTRATION

Festverzinsliche Anlagen sind mit Ausfallrisiken verbunden und haben insgesamt einen hohen Anteil am Investmentportfolio. Allerdings sind die Anlagen breit diversifiziert. Ein Konzentrationsrisiko ergibt sich also im Wesentlichen aus Szenarien wie einer Banken- oder Eurokrise, die die Kreditqualität auf dem Markt für festverzinsliche Wertpapiere in der Breite betreffen würde.

Die Summe der zehn größten Positionen (gemessen am Marktwert) des kreditrisikorelevanten Portfolios aus Kapitalanlagen und Rückversicherung beträgt 171 987 Tausend Euro. Dies entspricht 44,3 Prozent des gesamten Kreditportfolios. Die zwei größten Gegenparteien sind die Allianz SE und die Bundesrepublik Deutschland aufgrund großer Volumina im Bereich Rückversicherung beziehungsweise Staatsanleihen.

RISIKOSTEUERUNG UND -MINDERUNG

Das Kreditrisiko wird über Vorgaben für das strategische Zielfortfolio und Limite gesteuert. Hierbei wird der Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht stets berücksichtigt.

Kumullimite sorgen für die effektive Begrenzung von zu großen Exponierungen in beispielsweise einzelnen Ländern und Kontrahenten. Klar definierte Prozesse gewährleisten, dass Risikokonzentrationen und die Auslastung von Limiten angemessen überwacht und gesteuert werden. Des Weiteren mindert die Besicherung der Rückversicherungsforderungen das Kreditrisiko.

Neben dem vorhandenen Limitsystem wird eine konservative Anlagestrategie durch hohe Qualität der Ratingstruktur des Portfolios der Allianz Direct Versicherungs-AG, einen hohen Anteil besicherter Wertpapiere und hohe Diversifikation sichergestellt.

Die Allianz Direct Versicherungs-AG hält 99,9 Prozent ihrer Kapitalanlagen in Nominalwerten. Davon haben 93,9 Prozent ein Investment-Grade-Rating. Unter „Investment Grade“ fallen Forderungstitel und Emittenten, deren Bonität von führenden Ratingagenturen hoch eingestuft ist. Rund 51 Prozent haben sogar ein AAA- oder AA-Rating. Damit wird die Qualität der Anlagen von unabhängigen Experten sehr positiv bewertet. Insgesamt 6,1 Prozent haben ein Non-Investment-Grade-Rating oder sind nicht geratet.

Für neue Kapitalmarktprodukte wird zudem im Rahmen des „New Financial Instrument“-Prozesses geprüft, ob auch Kreditrisiken im gruppenweiten Risikomodell angemessen reflektiert werden.

LIQUIDITÄTSRISIKO

RISIKODEFINITION UND -BEWERTUNG

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass ein Unternehmen nicht über die notwendigen Barmittel verfügt beziehungsweise nicht in der Lage sein könnte, Anlagen und andere Vermögenswerte in Barmittel umzuwandeln, um seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Anhand der Standardformel erfolgt keine Quantifizierung des Liquiditätsrisikos. Das Liquiditätsrisiko wird qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet. Zusätzlich wird es über eine Szenarioanalyse im Rahmen der Liquiditätsrisikobeurteilung quantitativ erfasst. Vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells und der getroffenen Vorkehrungen wird das Liquiditätsrisiko als nicht wesentlich für die Allianz Direct Versicherungs-AG eingestuft.

RISIKOUMFANG

Ein Liquiditätsrisiko kann für die Allianz Direct Versicherungs-AG aus erwarteten und unerwarteten Zahlungsverpflichtungen entstehen. Es resultiert in erster Linie aus Zahlungsverpflichtungen aufgrund fälliger Versicherungsleistungen sowie weiterer Zahlungsverpflichtungen gegenüber Vertragspartnern. Ausbleibende Mittelrückflüsse aus Investitionen können gleichermaßen zu Liquiditätsengpässen führen.

RISIKOKONZENTRATION

Die Allianz Direct Versicherungs-AG hat überwiegend in liquide marktgängige Kapitalanlagen verschiedener Anlageklassen investiert, um sicherzustellen, dass auch potenzielle Fälle mit größerem Auszahlungsbedarf auskömmlich abgedeckt werden können. Es wurde im Liquiditätsrisiko keine Risikokonzentration identifiziert.

RISIKOSTEUERUNG UND -MINDERUNG

Die Auslagerung des Kapitalanlagemanagements an die Allianz Investment Management SE beinhaltet auch die Liquiditätsplanung der Allianz Direct Versicherungs-AG, die in Abstimmung mit der strategischen und taktischen Kapitalanlageplanung und dem geplanten Liquiditätsbedarf erfolgt. Die Risikoverantwortung verbleibt ungeachtet der Auslagerungen bei der Allianz Direct Versicherungs-AG.

Jede Investmententscheidung wird nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht vorgenommen, welcher fordert, dass die Liquidität auf Gesamtportfolioebene stets gewährleistet ist. Außerdem wird im Rahmen einer detaillierten vorausschauenden Liquiditätsplanung der Liquiditätsbedarf ermittelt und die Realisierbarkeit sichergestellt. Das Liquiditätsrisiko wird zudem mittels entsprechender Liquiditätslimite überwacht und gesteuert.

Teil des vollumfänglichen Liquiditätsrisikomanagement-Prozesses ist ein Liquiditätsrisikobericht, der regelmäßig erstellt wird. Hauptmerkmale sind unter anderem die Betrachtung von Mittelzuflüssen und -abflüssen unter adversen Szenarien und über verschiedene Zeithorizonte hinweg sowie eine Bewertung verfügbarer Gegenmaßnahmen einschließlich des Verkaufs liquider Aktiva. Dabei werden Schwellenwerte für Warnstufen und Limitverstöße definiert, welche sicherstellen, dass der Vorstand in der Lage ist, die Liquiditätssituation angemessen zu bewerten.

Erhöhter Liquiditätsbedarf kann über laufende Kapitalrückflüsse als auch über den Verkauf von hoch liquiden Kapitalanlagen gedeckt werden. Zusätzlich werden kurzfristige Zahlungsverpflichtungen über den konzernweiten Cash-Pool sichergestellt.

Aufgrund der Höhe der Prämieinnahmen und des zusätzlich großen Bestandes an hoch liquiden Anlagen ist die Allianz Direct Versicherungs-AG in der Lage, ihren Leistungsverpflichtungen jederzeit vollumfänglich nachzukommen.

OPERATIONELLES RISIKO

RISIKODEFINITION UND -BEWERTUNG

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst auch das Rechts- und das Compliance-Risiko sowie das IT-Risiko (zum Beispiel Funktionsfähigkeit von EDV-Systemen), jedoch nicht das strategische Risiko oder das Reputationsrisiko.

Das operationelle Risiko wird in der Standardformel quantifiziert, liefert aber durch die vergleichsweise niedrigen finanziellen Schaden- auswirkungen einen geringen Beitrag zur Solvabilitätskapitalanforderung. Es wird daher vornehmlich qualitativ bewertet. Aus qualitativer Sicht kommt dem operationellen Risiko eine vergleichsweise hohe Bedeutung zu und es wird für die Allianz Direct Versicherungs-AG weiterhin als wesentlich eingestuft.

Die Allianz Direct Versicherungs-AG wird sich weiter auf den Kundennutzen fokussieren. Dies führt auch zu Änderungen an der IT-Systemlandschaft. Während sich aus der Umstellung auf neue Prozesse und IT-Systeme klare Vorteile für die Kunden und das Unternehmen ergeben, sind damit auch Risiken verbunden. Diese Risiken – wie etwa der vorübergehende Ausfall eines Systems – werden sorgfältig bewertet und bestmöglich minimiert.

RISIKOUMFANG

Das operationelle Risiko ist eine notwendige Konsequenz aus der Geschäftstätigkeit und kann typischerweise nicht vollständig vermieden werden. Folglich wird das operationelle Risiko insoweit akzeptiert, als es für den Geschäftsbetrieb unter Kosten-/Nutzenaspekten unvermeidbar ist. Unter dieser Voraussetzung wird so weit wie möglich eine Minimierung des operationellen Risikos angestrebt.

RISIKOKONZENTRATION

Da für sehr viele Prozesse IT-Unterstützung notwendig ist, sind das Vermeiden von IT-Ausfällen sowie der Schutz von Daten und Systemen im Rahmen der Informationssicherheit von zentraler Bedeutung. Zudem sind innerhalb des Allianz Konzerns und bei der Allianz Direct Versicherungs-AG viele Tätigkeiten ausgelagert. Bei den Auslagerungen werden mögliche Risiken identifiziert und Kontrollen aufgesetzt, die im Rahmen des operationellen Risikomanagements nachgehalten werden.

Die Wiederherstellungsfähigkeit kritischer Geschäftsprozesse wird über das Betriebskontinuitätsmanagement sichergestellt, um die Risikokonzentration in einem Katastrophenszenario zu verringern.

RISIKOSTEUERUNG UND -MINDERUNG

Im Rahmen des Managements operationeller Risiken werden für Geschäftsprozesse, die mit wesentlichen Risiken behaftet sind, geeignete Kontrollen und Maßnahmen zur Risikomitigierung aufgesetzt. Die Einrichtung und Durchführung adäquater Kontrollen zur

Mitigation der identifizierten operationellen Risiken obliegt den risikoverantwortlichen Bereichen. Die Kontrollen sind Bestandteil des internen Kontrollsystems.

Um das Risiko wesentlicher Fehler in der Finanzberichterstattung zu vermindern, haben die Versicherungsunternehmen der Allianz im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) umfassende Kontrollen implementiert. Dieses Kontrollsystem umfasst sämtliche Komponenten der Finanzberichterstattung. Die Funktionsfähigkeit des IKS für die Finanzberichterstattung wurde für den Berichtszeitraum geprüft und als gegeben angesehen.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit von Kontrollen für ausgewählte wesentliche ausgelagerte Prozesse wird durch einen Wirtschaftsprüfer gemäß internationalem Prüfungsstandard (International Standard on Assurance Engagements - ISAE 3402) überprüft.

Zusätzlich werden einzelne operationelle Risiken durch das eigene Versicherungsmanagement begrenzt, zum Beispiel Gebäude-, Vertrauensschaden- sowie Cyberversicherungsschutz.

Das Management des operationellen Risikos wird durch die Meldung operationeller Verluste und in diesem Rahmen aufgesetzte Maßnahmen unterstützt.

WEITERE RISIKEN

STRATEGISCHES RISIKO

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen und deren zugrunde liegenden Annahmen. Hierzu zählt auch das Risiko, dass Geschäftsentscheidungen nicht oder nicht ausreichend an ein geändertes Wirtschaftsumfeld oder Kundenverhalten angepasst werden.

Innerhalb der Standardformel erfolgt keine Quantifizierung des strategischen Risikos. Dieses wird ausschließlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet.

Das strategische Risiko ist aufgrund seiner Geschäftsmodellimmanenz von langfristiger Natur und wird weiterhin grundsätzlich als wesentlich für die Allianz Direct Versicherungs-AG eingestuft.

GESCHÄFTSRISIKO

Das Geschäftsrisiko ergibt sich aufgrund einer unerwarteten Änderung des Geschäftsvolumens, der Kostenentwicklung oder der Margen des zukünftigen Geschäftes. Dabei umfasst das Geschäftsrisiko auch das Stornorisiko und anderes nicht vorhersehbares Kundenverhalten.

In der Standardformel erfolgt lediglich eine Quantifizierung des Stornorisikos im Untermodul der versicherungstechnischen Risiken. Die auf das Stornorisiko entfallene Solvabilitätskapitalanforderung ist von sehr geringer Bedeutung. Geschäftsrisiken (Kosten- und Stornorisiko) werden qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet. Dabei wird das Geschäftsrisiko als wesentliches Risiko eingestuft, da es einen hohen Einfluss auf das unmittelbare operative Ergebnis der Allianz Direct Versicherungs-AG hat.

Die Entwicklung des Neugeschäftes und der Kündigungsquoten werden regelmäßig beobachtet und bewertet, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie. Zur Beurteilung des Stornorisikos wird unter anderem die Kundenzufriedenheit laufend systematisch gemessen. Durch verschiedene Maßnahmen, zum Beispiel gezielte Ansprache treuer Kundinnen und Kunden, systematische Kundenkommunikation oder Stornofrüherkennung wird die

Stornowahrscheinlichkeit reduziert. Das Kostenrisiko wird u.a. im Rahmen der laufenden Controlling-Prozesse sowie der versicherungsmathematischen Prozesse überwacht.

REPUTATIONSRIKIO

Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Ansehens des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Dabei geht es um die Unternehmenswahrnehmung sowohl in der breiten Öffentlichkeit als auch bei (potenziellen) Kundinnen und Kunden, anderen Geschäftspartnern, Nichtregierungsorganisationen, Belegschaft, Aktionären oder Behörden.

Anhand der Standardformel erfolgt keine Quantifizierung des Reputationsrisikos. Dieses wird ausschließlich qualitativ erfasst und ist als eigene Bewertungsdimension bei der Wesentlichkeitseinschätzung aller Risiken enthalten. Ein entsprechender Steuerungs- und Kontrollprozess zur Identifikation, Bewertung und Mitigation des Reputationsrisikos ist installiert. Zur Identifikation von Reputationsrisiken arbeiten sämtliche betroffene Funktionen auf Konzern- und lokaler Ebene eng zusammen.

Hier sind insbesondere die Risiken in den Bereichen Recht und Compliance, Datenschutz, Informationssicherheit, IT (zum Beispiel Fehler in IT-Systemen), Betriebskontinuitätsmanagement sowie die Bearbeitung im Betrieb von hoher Bedeutung.

Risikosituation

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

2022 wird sich die weltwirtschaftliche Erholung nach der COVID-19-Krise fortsetzen. Allerdings wird sie insgesamt an Schwung verlieren und zudem auch recht uneinheitlich verlaufen, nicht zuletzt Folge des unterschiedlichen Impftempos. Vor allem im ersten Halbjahr 2022 dürften Lieferengpässe und Teilmangel weiter auf Produktion und Preisen lasten. Erst in der zweiten Jahreshälfte ist hier mit Besserung zu rechnen. Angesichts der erhöhten Inflation dürften daher viele Notenbanken weitere Maßnahmen ihrer expansiven Geldpolitik zurücknehmen; in den USA – nicht aber im Euroraum – ist mit ersten Zinserhöhungen zu rechnen. Auch wenn die Finanzierungsbedingungen insgesamt noch großzügig bleiben, wird dies zu einer erhöhten Volatilität an den Kapitalmärkten führen. Zudem wird das unterschiedliche Vorgehen der Notenbanken internationale Kapitalflüsse und Wechselkurse beeinflussen. Vor dem Hintergrund dieser Gemengelage geht Allianz Research davon aus, dass die Weltwirtschaft 2022 um 4,1 Prozent wachsen wird; für Deutschland prognostizieren wir ein Plus von 3,7 Prozent.

Bei diesem Ausblick überwiegen die Abwärtsrisiken. An erster Stelle ist hier die Corona-Pandemie selbst zu nennen, die noch keineswegs „besiegt“ ist. Die fehlende Herdenimmunität – vor allem in den ärmeren Ländern – kann jederzeit zu neuen Varianten und Ansteckungswellen führen. Darüber hinaus steht die Wirtschaftspolitik vor dem schwierigen Balanceakt, den Übergang in eine „post-pandemische“ Welt reibungslos zu managen; dies betrifft sowohl die Normalisierung der Geldpolitik als auch das Zurückfahren der fiskalischen Krisenhilfen. Zudem erscheint der soziale Friede in vielen Ländern nach zwei Jahren COVID-19-Pandemie mit ihrer ungleichen Lastenverteilung zwischen den Bevölkerungsgruppen zunehmend brüchig. Und nicht zuletzt haben die geopolitischen Spannungen auf breiter Front weiter zugenommen. Die aktuell eskalierende Situation eines drohenden bewaffneten Konflikts zwischen der Ukraine und Russland kann potenziell deutliche ökonomische und finanzielle Auswirkungen haben.

Prognose für die deutsche Versicherungswirtschaft

Der Gesamtverband der Versicherungswirtschaft (GDV) sieht vorsichtig aber optimistisch in das Geschäftsjahr 2022. Über alle Sparten hinweg wird mit einem Beitragswachstum zwischen zwei und drei Prozent gerechnet.

In der Schaden- und Unfallversicherung wird in 2022 mit einem soliden Wachstum gerechnet.

In der Kraftfahrtversicherung wird, angesichts entfallener Mobilitätseinschränkungen mit einer Normalisierung des Verkehrsaufkommens gerechnet. Daraus, sowie aus den steigenden Ersatzteilpreisen, wird mit einer höheren Beitragsentwicklung gerechnet, die jedoch durch einen Preiswettbewerb wieder etwas gedämpft werden könnte.

Veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

SOLVENCY II REVIEW 2020

Am 22. September 2021 hat die Europäische Kommission (EU-Kommission) ihre Legislativvorschläge zur Änderung der Solvency II-Richtlinie und für eine neue Sanierungs- und Abwicklungsrichtlinie vorgelegt. Des Weiteren hat sie über die im Rahmen des Solvency II Review 2020 geplanten Änderungen der Delegierten Verordnung informiert. Die vorgeschlagenen Änderungen wirken sich auf Themen aus den verschiedensten Bereichen aus – von den Kapitalanforderungen über das Reporting bis zur Proportionalität. Eine vollumfängliche Umsetzung ist nach den erforderlichen Trilog-Verhandlungen nicht vor 2024 zu erwarten.

Die Allianz Direct Versicherungs-AG sieht sich aufgrund ihrer Kapitalstärke und ihres wirksamen Risikomanagementsystems im Hinblick auf die geplanten Änderungen der Solvency II-Richtlinie und der Delegierten Verordnung gut aufgestellt.

Geschäftsentwicklung

Für die Allianz Direct Versicherungs-AG erwarten wir im nächsten Jahr einen leichten Rückgang der Bruttobeitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung. Für die Nichtkraftfahrt-Sparten gehen wir von einem stabilen Neugeschäft und einer Zunahme der Bruttobeitragseinnahmen aus.

Im kommenden Jahr rechnen wir mit einer Stabilisierung des Bestands an versicherten Kraftfahrzeugen in Deutschland. Wir gehen davon aus, dass sich mit dem Abklingen der COVID-19-Pandemie in der zweiten Jahreshälfte 2022 die Schadenfrequenzen wieder normalisieren, so dass die Schadenaufwendungen und Schadenquoten vor Elementarschadenbelastung moderat steigen werden. Für die Kostenquote wird bei einer Reduktion der absoluten Kosten in Folge der Senkung der Betriebskosten für die IT-Systeme von einem spürbaren Rückgang ausgegangen. Wir planen, im Jahr 2022 teilweise bisher ausgegliederte Tätigkeiten selbst zu übernehmen und im Rahmen dessen eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu beschäftigen.

Aufgrund der stabilen Entwicklung des Geschäftsvolumens und der Senkung der Aufwände für den Versicherungsbetrieb wird unter Berücksichtigung einer erwarteten Entnahme aus der Schwankungsrückstellung im kommenden Jahr für das Geschäft in Deutschland eine Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses nach Schwankungsrückstellung prognostiziert.

Bei den Kapitalanlagen werden wir die sicherheitsorientierte Kapitalanlagestrategie fortsetzen. Gemäß der strategischen Anlageallokation für 2022 wird das Portfolio komplett in festverzinsliche Anlagen investiert und in diesem Segment breit diversifiziert. Dabei werden wir weiterhin auf die reiche Erfahrung der Allianz Gruppe bei der Kapitalanlage im In- und Ausland vertrauen. Das Kapitalanlageergebnis ist geringer als im Vorjahr geplant, vor allem aufgrund niedrigerer erwarteter Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

Analog der Entwicklung in der Versicherungstechnik erwarten wir für das Gesamtergebnis vor Ergebnisabführung für das Geschäft in Deutschland in Summe eine deutliche Verbesserung im Vergleich zum aktuellen Jahr.

Zusätzlich zu den beschriebenen Entwicklungen für das Geschäft in Deutschland und Spanien werden derzeit mögliche Optionen für die Etablierung von Niederlassungen in anderen europäischen Märkten untersucht und bewertet. Je nach genauer Ausgestaltung und genauem Umsetzungszeitpunkt können daraus materielle Zusatzeffekte auf die Bruttobeitragseinnahmen und den Ergebnisbeitrag resultieren.

Wir wollen durch langfristige ökologische Selbstverpflichtung, soziale Verantwortung und eine gute Unternehmensführung einen nachhaltigen wirtschaftlichen Wert schaffen. Unser geschäftlicher Erfolg beruht darauf, dass wir uns den Versprechen gegenüber unseren Stakeholdern verpflichtet fühlen, insbesondere gegenüber unseren Kundinnen und Kunden, unseren Investoren, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Gesellschaft.

Wir haben uns daher klare Ziele im Bereich Nachhaltigkeit gesetzt. Die nachfolgend für Umweltbelange genannten Ziele stehen alle im Einklang mit dem 1,5°C-Ziel des Pariser Klimaabkommens.

Für unser eigenes Anlageportfolio streben wir an, die Treibhausgasemissionen im Einklang mit den Zielen der Allianz Gruppe bis 2050 auf Netto-Null zu reduzieren. Unser Zwischenziel ist es, unsere gruppenweiten Emissionen bis 2024 um 25,0 Prozent gegenüber dem Stand von 2019 zu reduzieren, und zwar zunächst in den Anlageklassen börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen. Das Portfolio an Immobilien, die sich vollständig in unserem Besitz befinden, wird bis 2025 auf einen 1,5°C-Pfad gebracht.

Die Allianz fühlt sich einem wirksamen Management der größten Umweltauswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit verpflichtet. Hierzu zählen die Vermeidung von Umweltverschmutzung und die Verringerung unserer klimarelevanten Auswirkungen. Wir arbeiten daran, die Umweltbilanz unserer Geschäftstätigkeit laufend zu verbessern und haben uns zum Ziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen der Allianz Gruppe pro Mitarbeiter bis 2025 (Referenzjahr 2019) um 30,0 Prozent zu senken.

Neben den genannten Umweltzielen setzen wir uns auch Ziele im Bereich der Kundenbindung und für das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für die Kundenbindung nutzen wir den (digitalen) Net Promoter Score (NPS) und die Voice of the Customer-Bewertung (VoC), die die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden an verschiedenen Kontaktpunkten misst. Wir streben bis 2024 für beide Messgrößen eine signifikante Verbesserung an. Unseren Fortschritt zu einer Unternehmenskultur, in der Miteinander und erzielte Leistung gleichermaßen zählen, ermitteln wir über den Inclusive Meritocracy Index (IMIX). Unser Ziel ist es, den IMIX auf konstant hohem Niveau zu halten.

München, 11. Februar 2022

Allianz Direct Versicherungs-AG
Der Vorstand

Bacher

Hoffman

Kroetz

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß § 289F ABSATZ 4 I. V. M. ABSATZ 2 NR. 4 HGB

Zielgrößen für den Umsetzungszeitraum bis 31. Dezember 2022 und Angaben zur Erreichung dieser Zielgrößen

In Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat die Allianz Direct Versicherungs-AG Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt. Als Frist für die Erreichung aller Zielgrößen wurde einheitlich der 31. Dezember 2022 festgesetzt.

Stand 31. Dezember	Zielfestlegung 31.12.2022	Ist-Quote 31.12.2021
Aufsichtsrat	30%	30%
Vorstand	30%	0%
Erste Führungsebene unterhalb des Vorstands	20%	45%
Zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands	30%	27%

Der Gesellschaft geht es bei den Zielgrößen für den Frauenanteil nicht allein um die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben. Ein Unternehmen kann langfristig nur erfolgreich sein, wenn Frauen gleichberechtigt gefördert und leistungsbezogen in Führungspositionen eingesetzt werden. Daher haben wir uns zur Förderung der Vielfalt im Unternehmen verpflichtet, entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen,

Personalprozesse danach ausgerichtet und verschiedene Maßnahmen ergriffen. Trotz dieser verstärkten Maßnahmen zur Frauenförderung war eine Zielerreichung in den jeweiligen Fällen nicht möglich, da einerseits die Anzahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verhältnismäßig gering ist, andererseits nicht immer für alle zu besetzenden Funktionen den Anforderungen entsprechende Kandidatinnen identifiziert werden konnten. Die Allianz Direct Versicherungs-AG arbeitet weiter daran, diese Ziele zu erreichen. So werden Maßnahmen zur Frauenförderung auf die Wirksamkeit hin überprüft und auf neue Bedarfe hin angepasst. Alle eingeführten Maßnahmen werden in den internen Talentmanagementprozessen hinterlegt, sodass von der Potenzialerkennung bis zur Stellenbesetzung systematisch weibliche Potenziale gefördert werden und ein ganzheitliches Vorgehen gewährleistet ist. Die Maßnahmen reichen von angepasster Sprache in Stellenausschreibungen, Angeboten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Sponsorship- und Mentoring-Programme, bis hin zum Etablieren einer Führungskultur, in der Chancengleichheit, gegenseitiges Vertrauen sowie die Zusammenarbeit in vielfältigen Teams im Vordergrund stehen. Weitere Maßnahmen zielen auf einen ausreichend großen Nachwuchspool ab, aus dem Führungspositionen mit weiblichen Potenzialen besetzt werden können. Dazu gehören Förderprogramme, Informationsformate und ein stärkerer Fokus bei der Stellenbesetzung.

Mit Wirkung zum 1. Februar 2022 wurde Birgit Bacher zum COO und Mitglied des Vorstands der Allianz Direct Versicherungs-AG bestellt.

BETRIEBENE VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

ALLGEMEINE UNFALLVERSICHERUNG

Kraftfahrtunfallversicherung

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Privathaftpflichtversicherung

KRAFTFAHRTVERSICHERUNG

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung,
Sonstige Kraftfahrtversicherung
(Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)

VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG

RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG

SONSTIGE SCHADENVERSICHERUNG

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewisheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen), der Entwicklung von Schadenkosten, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Kapitalanlagebereich, aus dem Ausfall von Kreditnehmern und sonstigen Schuldnern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (zum Beispiel Marktschwankungen oder Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

JAHRESABSCHLUSS

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2021

€				
Stand 31. Dezember	Anhang	2021	2021	2020
AKTIVA				
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	1			
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		15 069 438		
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		29 367 082		262 186
III. Geleistete Anzahlungen		37 610		43 398
			44 474 130	305 584
B. Kapitalanlagen	1,2			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		49 253		10 049 253
II. Sonstige Kapitalanlagen		199 821 837		224 661 392
			199 871 090	234 710 645
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
Versicherungsnehmer		1 485 064		2 380 805
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		4 962 615		4 143 444
davon an verbundene Unternehmen: 4 962 615 (4 143 444) €				
III. Sonstige Forderungen		49 116 263		45 582 944
davon an verbundene Unternehmen: 48 476 095 (45 088 111) €				
			55 563 942	52 107 193
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		4 169		2 660
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		792 951		409 100
III. Andere Vermögensgegenstände		62 007		80 131
			859 127	491 891
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			232 686	897 739
Summe Aktiva			301 000 975	288 513 052

Stand 31. Dezember	Anhang	2021	2021	2021	2020
PASSIVA					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	3		819 200		819 200
II. Kapitalrücklage	4		66 279 615		43 779 615
III. Gewinnrücklagen	5				
1. Gesetzliche Rücklage		51 200			51 200
2. Andere Gewinnrücklagen		181 201			181 201
			232 401		232 401
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				-	-
				67 331 216	44 831 216
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		29 982 744			30 386 744
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		10 623 361			10 767 732
			19 359 383		19 619 012
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		193 567 737			205 439 571
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		89 810 796			94 811 526
			103 756 941		110 628 045
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen					
			26 830 536		32 091 843
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag	8	3 216 560			2 998 765
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		67 511			50 279
			3 149 049		2 948 486
				153 095 909	165 287 386
C. Andere Rückstellungen					
	9			7 094 618	1 931 688
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft					
				62 154 664	65 699 677
E. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
Versicherungsnehmern			717 284		896 352
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 247 865 (97 670) €			247 865		97 670
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
			69 234		-
IV. Sonstige Verbindlichkeiten					
davon aus Steuern: 2 193 222 (2 513 587) €			10 015 624		9 769 063
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 3 180 930 (5 990 490) €					
				11 050 007	10 763 085
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
				274 561	-
Summe Passiva				301 000 975	288 513 052

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, 31. Januar 2022

Michael Schosser
Der Verantwortliche Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

€	Anhang	2021	2021	2021	2020
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	10				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	10	136 493 156			164 358 777
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-68 904 940			-82 814 289
			67 588 216		81 544 488
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		404 000			15 192 653
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-144 371			-5 383 162
			259 629		9 809 491
				67 847 845	91 353 979
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	11			5 560	5 772
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				452	2 609
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	10	-118 046 329			-148 288 896
ab) Anteil der Rückversicherer		58 755 248			73 684 061
				-59 291 081	-74 604 835
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
ba) Bruttobetrag	10	11 868 957			8 370 635
bb) Anteil der Rückversicherer		-4 999 591			-3 779 453
				6 869 366	4 591 182
				-52 421 715	-70 013 653
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	12			-200 563	-2 595 551
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	13			-36 940 105	-51 871 604
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				-92 975	-69 271
8. Zwischensumme				-21 801 501	-33 187 719
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				5 261 307	4 257 557
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				-16 540 194	-28 930 162
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen	14	3 957 525			4 983 009
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen	15	-1 533 497			-2 879 308
			2 424 028		2 103 701
3. Technischer Zinsertrag	11		-5 560		-5 772
				2 418 468	2 097 929
4. Sonstige Erträge	16		7 807 767		431 640
5. Sonstige Aufwendungen	16		-16 369 190		-756 425
				-8 561 423	-324 785
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis				-6 142 955	1 773 144
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-22 683 149	-27 157 018
8. Außerordentliche Erträge				-	-
9. Außerordentliche Aufwendungen			-2 743 018		-3 640 002
10. Außerordentliches Ergebnis	17			-2 743 018	-3 640 002
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18			1 842 049	-
davon Konzernumlage: 1 842 049 (0) €					
12. Erträge aus Verlustübernahme				23 584 118	30 797 020
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilabführungsvertrags abgeführte Gewinne				-	-
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				-	-

ANHANG

ANHANG

Angaben gemäß § 264 Absatz 1a HGB

Allianz Direct Versicherungs-AG
Königinstraße 28, 80802 München
Handelsregister B des Amtsgerichts München
Handelsregisternummer HRB 95802

Maßgebliche Rechtsvorschriften

Die Allianz Direct Versicherungs-AG erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz, VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Der Jahresabschluss wurde, sofern nicht anders angegeben, in Euro (€) aufgestellt.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer bis zu zehn Jahren, angesetzt. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände werden zu ihrem Nennwert bilanziert.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert bis 250 Euro netto werden sofort abgeschrieben. Für bewegliche Wirtschaftsgüter, die der selbstständigen Nutzung fähig sind, im Wert ab 250 Euro netto bis 1 000 Euro netto wird ein steuerlicher Sammelposten gemäß § 6 Absatz 2a EStG gebildet, der im Jahr der Bildung und den folgenden vier Jahren pauschal mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird.

BETEILIGUNGEN

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

AKTIEN, ANTEILE ODER AKTIEN AN INVESTMENTVERMÖGEN, INHABERSCHULDVERSCHREIBUNGEN, ANDERE FESTVERZINSLICHE UND NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Die nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanzierten Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Eine Zuordnung der Zweckbestimmung erfolgt bei Zugang der Kapitalanlage. Die Widmung wird jeweils bei Änderung der Anlagestrategie beziehungsweise bei geplanten Verkäufen geprüft. Diese Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder einem niedrigeren langfristig beizulegenden Wert angesetzt. Bei dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen erfolgswirksam durchgeführt. Bei voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen besteht ein Abschreibungswahlrecht. Im Geschäftsjahr sind keine vorübergehenden Wertminderungen bei den nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanzierten Kapitalanlagen eingetreten. Weitere Informationen finden sich im Anhang, in der Tabelle Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden.

Die nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführten Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert angesetzt.

NAMENSCHULDVERSCHREIBUNGEN, SCHULDSCHEINFORDERUNGEN UND DARLEHEN

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit erfasst und verteilt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Hier werden Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände mit Ausnahme der Sachanlagen betrachtet. Sie werden grundsätzlich mit den Nominalbeträgen angesetzt. Auf die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und auf einen Teil der Sonstigen Forderungen werden Wertberichtigungen vorgenommen, um das Bonitätsrisiko zu berücksichtigen.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die abgegrenzten Zinsen sind grundsätzlich mit den Nominalbeträgen angesetzt.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft werden latente Steuern unter analoger Anwendung des § 274 HGB grundsätzlich auf Ebene des Organträgers berücksichtigt.

Wesentliche Abweichungen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Spezialfondsinvestments

und den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, die jeweils zu aktiven latenten Steuern führen sowie bei den immateriellen Vermögensgegenständen (Software), die zu passiven latenten Steuern führen.

Die Bewertung der inländischen Steuerlatenzen erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 31 Prozent.

VERMÖGEN ZUR ERFÜLLUNG VON SCHULDEN AUS ALTERSVERSORGUNGSVERPFLICHTUNGEN

Das Vermögen wird gemäß § 253 Absatz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in Verbindung mit § 246 Absatz 2 HGB mit den Schulden verrechnet.

Sofern die Schulden den beizulegenden Zeitwert übersteigen, wird der übersteigende Betrag unter dem Posten Rückstellungen ausgewiesen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert den Betrag der Schulden, so wird der übersteigende Betrag unter dem Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung ausgewiesen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des aktiven Unterschiedsbetrags entspricht derjenigen, die im Abschnitt Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und sonstige Rückstellungen beschrieben ist.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

BEITRAGSÜBERTRÄGE

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge nach der taggenauen Berechnungsmethode ermittelt. Als nicht übertragsfähige Teile werden die Vertreterbezüge gemäß den steuerlichen Richtlinien abgesetzt. Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden nach denselben Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeträge, ebenfalls unter Kürzung nicht übertragsfähiger Teile.

RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Die Bruttoreückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird für die nachstehenden Teilrückstellungen gesondert ermittelt.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten) werden grundsätzlich je Schadenfall einzeln nach der zu erwartenden Leistung bemessen. In der Kraftfahrthaftpflichtversicherung wurden, aufgrund von Unsicherheiten bei spezifischen Personenschadensverhalten, Zuschläge auf die Reservierung in Höhe von 2 Millionen Euro gebildet.

Die Schadenrückstellungen für Spätschäden (ohne Renten) werden für inzwischen bekannte Fälle wie im vorigen Absatz beschrieben ermittelt. Für unbekannte Fälle, also für bereits eingetretene oder verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden, wurden nach den Erfahrungen der Vorjahre ermittelte Spätschadenrückstellungen bilanziert.

Die Renten-Deckungsrückstellung wird im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für jede einzelne Rente nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Dabei wird die Sterblichkeit gemäß der Sterbetafel DAV 2006 HUR berücksichtigt. Der Rechnungszins richtet sich nach dem Datum, zu dem feststand, dass eine Rentenverpflichtung entsteht.

Für Schäden, bei denen der Eintritt der Rentenverpflichtung vor dem 1. Januar 2017 feststand, beträgt der Rechnungszins 1,25 Prozent. Bei Renten mit Eintrittsdatum ab dem 1. Januar 2017 beträgt der Rechnungszins 0,90 Prozent.

Den bei der Abwicklung der offenen Schäden noch zu erwartenden Schadenregulierungsaufwendungen wurde durch Rückstellungen nach Maßgabe des BMF-Schreibens vom 02. Februar 1973 Rechnung getragen.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden in Höhe ihrer feststellbaren beziehungsweise bestimmbareren Realisierbarkeit abgesetzt.

Die Anteile des Rückversicherers an den Rückstellungen wurden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV für den Selbstbehalt ermittelt.

SONSTIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

STORNORÜCKSTELLUNG

Die Stornorückstellung wurde aufgrund von Erfahrungssätzen der Vorjahre ermittelt, bei denen alle den Stornovorgang betreffenden Vertragskomponenten berücksichtigt werden.

RÜCKSTELLUNG FÜR DROHENDE VERLUSTE

Ausgangspunkt für die Bemessung bildet grundsätzlich die voraussichtliche Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung der jeweiligen Versicherungszweige und -arten. Die Rückstellung wird unter Berücksichtigung anteiliger Zinserträge aus den versicherungstechnischen Rückstellungen nur für den Selbstbehalt berechnet.

RÜCKSTELLUNG AUFGRUND DER VERPFLICHTUNGEN AUS DER MITGLIEDSCHAFT IN DER VERKEHRSPFERHILFE E. V.

Die Rückstellung für Leistungen an den Verein wurde auf der Basis der von der Verkehrspferhilfe e. V. gemeldeten Rückstellungen der Abrechnung 2020 gebildet.

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft:

Die Anteile der Rückversicherer wurden den vertraglichen Bestimmungen entsprechend ermittelt.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Die Rückstellungen für Mitarbeiterjubiläen werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und in voller Höhe passiviert.

Laut § 253 HGB sind Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und für sonstige Personalverpflichtungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren abzuführen. § 253 Absatz 6 Satz 2 HGB besagt, dass ein positiver

Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen mit dem siebenjährigen Durchschnittszins gegenüber der Bewertung mit dem zehnjährigen Durchschnittszins ergibt, einer Ausschüttungssperre unterliegt. Diese Ausschüttungssperre führt nicht zu einer Abführungssperre, wenn ein Ergebnisabführungsvertrag vorliegt.

Bei der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes nimmt die Allianz Direct Versicherungs-AG die Vereinfachungsregelung gemäß § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde.

Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen finden sich im Anhang unter Angaben zu den Passiva und unter Haftungsverhältnisse.

Die übrigen Rückstellungen werden mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber der Allianz SE aus dem seit dem Geschäftsjahr 2014 gültigen Quoten-Rückversicherungsvertrag über 32,5 Prozent. Der Vertrag wurde auf Funds-Withheld-Basis abgeschlossen, sodass Depotverbindlichkeiten in Höhe aller von diesem Quotenvertrag betroffenen versicherungstechnischen Rückstellungen bilanziert werden.

ANDERE VERBINDLICHKEITEN

Andere Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung erfasst und zum jeweiligen Tageskurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

Am Abschlussstichtag werden die auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet und nach den handelsrechtlichen Regeln zur Währungsumrechnung angesetzt. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger werden die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung gemäß § 256a HGB erfolgswirksam erfasst. Gemäß § 277 Absatz 5 HGB werden die Erträge aus der Währungsumrechnung unter dem Posten Sonstige Erträge und die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung unter dem Posten Sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

WERTAUFHOLUNGSGEBOT, ZUSCHREIBUNGEN

Auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert abgeschrieben wurden, muss zugeschrieben werden, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigelegt wird. Die Zuschreibungen erfolgen bis zur Höhe der fortgeschriebenen Anschaffungswerte, auf einen niedrigeren langfristig beizulegenden Wert oder auf einen niedrigeren Marktwert.

QUOTEN-RÜCKVERSICHERUNGSVERTRAG

Es bestehen zwei Quoten-Rückversicherungsverträge mit der Allianz SE für das Gesamtportfolio: ein Vertrag mit einer Quote von 17,5 Prozent ohne Funds-Withheld-Basis und ein Vertrag mit einer Quote von 32,5 Prozent auf Funds-Withheld-Basis. Funds-Withheld-Basis bedeutet, dass die Allianz Direct Versicherungs-AG die Kapitalanlagen in Höhe aller von diesem Quotenvertrag betroffenen versicherungstechnischen Rückstellungen einbehält und über diese verfügt. Dafür wird im Gegenzug eine Depotverbindlichkeit in entsprechender Höhe gebildet und ausgewiesen.

Aus beiden Quoten-Rückversicherungsverträgen ergeben sich im Wesentlichen Auswirkungen auf die folgenden versicherungstechnischen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung: Verdiente Beiträge, Aufwendungen für Versicherungsfälle, Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

Angaben zu den Aktiva

1 _ ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A UND B IM GESCHÄFTSJAHR 2021

€

	Bilanzwerte 31.12.2020
	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
A.I Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-
A.II Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	262 186
A.III Geleistete Anzahlungen	43 398
Summe A.I und A.II	305 584
B. Kapitalanlagen	
B.I Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10 000 000
2. Beteiligungen	49 253
Summe B.I	10 049 253
B.II Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	188 383 997
2. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	17 000 495
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	19 276 900
Summe B.II	224 661 392
Summe B.I bis B.II insgesamt	234 710 645
Insgesamt	235 016 229

2 _ ZEITWERTE DER KAPITALANLAGEN (AKTIVA B)

Gliederung nach Bilanzposten

€

	Zeitwerte 31.12.2021	Bilanzwerte 31.12.2021	Bewertungsreserve (Saldo) 31.12.2021	Zeitwerte 31.12.2020	Bilanzwerte 31.12.2020	Bewertungsreserve (Saldo) 31.12.2020
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	10 352 647	10 000 000	352 647
2. Beteiligungen	49 253	49 253	-	49 253	49 253	-
Summe B.I.	49 253	49 253	-	10 401 899	10 049 253	352 647
B. II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	209 068 865	179 140 769	29 928 095	224 748 196	188 383 997	36 364 199
2. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	2 842 072	2 681 669	160 403	17 827 263	17 000 495	826 768
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	18 623 045	17 999 399	623 647	20 308 027	19 276 901	1 031 126
Summe B.II.	230 533 982	199 821 837	30 712 145	262 883 486	224 661 392	38 222 093
Kapitalanlagen insgesamt	230 583 235	199 871 090	30 712 145	273 285 385	234 710 645	38 574 740

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Nettoveränderung	Bilanzwerte 31.12.2021
€	€	€	€	€	€	€
15 069 438	-	-	-	-	15 069 438	15 069 438
32 351 276	5 788	197 048	-	3 055 120	29 104 896	29 367 082
-	-5 788	-	-	-	-5 788	37 610
47 420 714	-	197 048	-	3 055 120	44 168 546	44 474 130
-	-	10 000 000	-	-	-10 000 000	-
-	-	-	-	-	-	49 253
-	-	10 000 000	-	-	-10 000 000	49 253
93 641	-	8 321 640	-	1 015 229	-9 243 228	179 140 769
-	-	14 318 826	-	-	-14 318 826	2 681 669
242	-	1 277 744	-	-	-1 277 502	17 999 399
93 883	-	23 918 210	-	1 015 229	-24 839 556	199 821 837
93 883	-	33 918 210	-	1 015 229	-34 839 556	199 871 090
47 514 597	-	34 115 258	-	4 070 349	9 328 990	244 345 220

Die Nettoveränderung der Immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 44 168 546 Euro war im Wesentlichen getrieben durch den konzerninternen Erwerb der Europäischen Direktplattform und die Aktivierung der Aufwände für deren Weiterentwicklung.

Der Zeitwert der Kapitalanlagen belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 230 583 235 (273 285 385) Euro. Der entsprechende Bilanzwert dieser Kapitalanlagen lag bei 199 871 090 (234 710 645) Euro. Die Bewertungsreserven von saldiert 30 712 145 (38 574 740) Euro setzen sich zusammen aus stillen Reserven von 30 712 145 (38 574 740) Euro und stillen Lasten von 0 (0) Euro.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden folgende Methoden angewandt:

Der Zeitwert der Beteiligung wurde mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Für die Zeitwertermittlung der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurde der Börsenjahresschlusskurs herangezogen.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Darlehen) wurde der Zeitwert auf der Grundlage von Bewertungen unabhängiger Datenlieferanten angesetzt oder nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wurde der Effektivzins ähnlicher Schuldtitel verwendet.

Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden

	31.12.2021			31.12.2020		
	Zeitwerte	Bilanzwerte	Bewertungsreserven	Zeitwerte	Bilanzwerte	Bewertungsreserven
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	188 636 228	158 708 134	29 928 094	202 711 918	166 946 385	35 765 533
Insgesamt	188 636 228	158 708 134	29 928 094	202 711 918	166 946 385	35 765 533

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB zu Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen

€

Name des Fonds	Zeitwerte	Bilanzwerte	Bewertungsreserven	Ausschüttungen im Geschäftsjahr
Rentenfonds				
Allianz VSR Fonds ^{1,2}	188 636 228	158 708 134	29 928 094	417 470
Allianz Direct Fonds ²	4 400	4 400	-	-
Insgesamt	188 640 628	158 712 534	29 928 094	417 470

1_Fonds enthält Subfonds mit ABS-Papieren.

2_Fondsanteile können börsentäglich zurückgegeben werden.

Bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen mit einem Bilanzwert in Höhe von 158 712 534 (166 946 385) Euro hält die Gesellschaft mehr als 10 Prozent der Anteile. Diese Fondsanteile können börsentäglich zurückgegeben werden.

Angaben zu den Passiva

3 _ GEZEICHNETES KAPITAL (PASSIVA A.I)

Das gezeichnete Kapital der Allianz Direct Versicherungs-AG beträgt 819 200 Euro. Es ist eingeteilt in 1 600 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 512 Euro je Aktie. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden.

Die Allianz SE, München, hat uns gemäß § 20 Abs. 1, Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr 100 % der Aktien an unserer Gesellschaft unmittelbar gehören.

4 _ KAPITALRÜCKLAGE (PASSIVA A.II)

€

	Stand 31.12.2020	Einstellung	Entnahme	Stand 31.12.2021
Kapitalrücklage gem. § 272 Absatz 2 Nr. 1 HGB	31 123 155	-	-	31 123 155
Kapitalrücklage gem. § 272 Absatz 2 Nr. 4 HGB	12 656 460	22 500 000	-	35 156 460

Die Kapitalrücklage der Allianz Direct Versicherungs-AG beträgt 66 279 615 (43 779 615) Euro. Sie setzt sich zusammen aus der Kapitalrücklage gemäß § 272 Absatz 2 Nr. 1 HGB in Höhe von 31 123 155

(31 123 155) Euro und der Kapitalrücklage gemäß § 272 Absatz 2 Nr. 4 HGB in Höhe von 35 156 460 (12 656 460) Euro. Letztere wurde durch Zuzahlung der Gesellschafter erhöht, um den Erwerb des immateriellen Vermögensgegenstands Direktplattform ABS Direct zu ermöglichen.

ANGABE GEMÄSS § 285 NR. 28 HGB UND § 253 ABSATZ 6 SATZ 3 HGB

Aus der Zeitwertbewertung des Deckungsvermögens zu Personalarückstellungen ergeben sich im Geschäftsjahr 2021 unrealisierte Gewinne in Höhe von 18 349 (0) Euro. Dieser Betrag ist gemäß § 268 Absatz 8 HGB abführungsgesperrt. Es ergibt sich außerdem ein ausschüttungsgesperrter Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 Satz 2 HGB in Höhe von 111 848 (0) Euro.

Beide Beträge sind in vollem Umfang durch frei zur Verfügung stehende Eigenkapitalteile gedeckt.

5 _ GEWINNRÜCKLAGEN (PASSIVA A.III)

€

	Stand 31.12.2020	Einstellung	Entnahme	Stand 31.12.2021
Gesetzliche Rücklagen	51 200	-	-	51 200
Andere Gewinnrücklagen	181 201	-	-	181 201

6 _ VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTORÜCKSTELLUNGEN NACH VERSICHERUNGSZWEIGGRUPPEN, VERSICHERUNGSZWEIGEN UND VERSICHERUNGSARTEN (PASSIVA B)

	Insgesamt		davon Brutorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	-	25 450	-	25 358	-	-
Haftpflichtversicherung	349 568	346 885	165 254	203 438	39 625	-
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	223 060 318	236 594 521	185 523 031	195 328 539	17 154 883	22 027 433
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	29 708 885	33 566 010	7 764 109	9 651 596	9 614 593	10 064 410
Verbundene Hausratversicherung	304 140	292 044	115 342	143 231	21 435	-
Rechtsschutzversicherung	172 213	92 013	-	87 409	-	-
Sonstige Versicherungen	2 453	-	-	-	-	-
Versicherungsgeschäft insgesamt	253 597 577	270 916 922	193 567 736	205 439 571	26 830 536	32 091 843

7 _ RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE (PASSIVA B.II)

Bei der Ermittlung der Rückstellungsbeträge wurden Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen mit einem Bruttobetrag in Höhe von 1 167 507 (1 057 196) Euro abgesetzt.

8 _ SONSTIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN (PASSIVA B.IV)

Davon entfallen 2 800 000 (2 700 000) Euro auf die Rückstellung für drohende Verluste.

9 _ ANDERE RÜCKSTELLUNGEN (PASSIVA C)

Die in der Bilanz ausgewiesenen anderen Rückstellungen in Höhe von 7 094 618 (1 931 688) Euro setzen sich aus den folgenden Positionen zusammen:

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Allianz Direct Versicherungs-AG ist im Rahmen von Betriebsübergängen von anderen Allianz Gesellschaften in Altersversorgungsverpflichtungen eingetreten und bildet dafür Pensionsrückstellungen. Ein Teil der Pensionszusagen ist im Rahmen eines Contractual-Trust-Arrangements (Methusalem Trust e. V.) abgesichert. Dieses Treuhandvermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird.

Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode (dies bezeichnet ein Anwartschaftsbarwertverfahren bezogen auf den erdienten Teil) ermittelt beziehungsweise als Barwert der

erworbenen Anwartschaft ausgewiesen. Sofern es sich um wertpapiergebundene Zusagen handelt, wird der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände angesetzt.

%		
Rechnungsannahmen	31.12.2021	31.12.2020
Diskontierungszinssatz (10-jähriger Durchschnitt)	1,87	-
Diskontierungszinssatz (7-jähriger Durchschnitt)	1,35	-
Rententrend	2,00	-
Gehaltstrend inklusive durchschnittlichen Karrieretrends	3,25	-

Abweichend hiervon wird bei einem Teil der Pensionszusagen die garantierte Rentendynamik von 1,00 Prozent pro Jahr zugrunde gelegt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die Heubeck-Richttafeln RT2005G verwendet, die bezüglich der Sterblichkeit, Invalidisierung und Fluktuation an die Verhältnisse im Allianzkoncern angepasst wurden. Diese Anpassungen wurden im Jahr 2010 eingeführt und im Jahr 2018 überprüft und neu festgelegt.

Als Pensionierungsalter wird die vertraglich vorgesehene beziehungsweise die sich nach dem RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 ergebende Altersgrenze angesetzt.

€		
	31.12.2021	31.12.2020
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	2 273 428	-
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	2 291 778	-
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	2 654 204	-
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	-	-
Pensionsrückstellung	362 426	-
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-	-

Der mit dem 7-jährigen Durchschnittszins zum 31. Dezember 2021 ermittelte Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 2 766 052 (0) Euro. Somit ist ein Betrag von 111 848 Euro gemäß § 253 Absatz 6 S. 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die Allianz Direct Versicherungs-AG bildet Pensionsrückstellungen in Höhe von 362 426 (0) Euro, die sich nach der Saldierung der Verpflichtungen aus Pensionszusagen mit dem Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte ergeben. Im Rahmen von Betriebsübergängen von anderen Allianz Gesellschaften wurde für Altersversorgungsverpflichtungen ein Nettobetrag in Höhe von 627 940 Euro auf die Gesellschaft übertragen. Da für die Ermittlung der zu übertragenden Vermögenswerte ein anderer Zinssatz zugrunde gelegt wurde als bei der Berechnung des Erfüllungsbetrags, überstieg der Nettobetrag der Übertragung den Erfüllungsbetrag um 318 758 Euro. Aus diesem Grund weist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 neben der Pensionsrückstellung einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 274 561 Euro aus.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Sonstigen Rückstellungen belaufen sich insgesamt auf 6 732 192 (1 931 688) Euro. Diese enthalten eine Rückstellung für ausstehende Rechnungen für im Geschäftsjahr bezogene Fremdleistungen in Höhe von 4 245 623 (1 593 961) Euro.

Wesentliche Rückstellungen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

€		
	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	4 245 623	1 593 961
Rückstellung für Erfolgsbeteiligungen	1 381 070	-
Rückstellung für Urlaub	353 817	-
Rückstellung für Gleitzeitansprüche	201 449	-

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

10 _ ANGABEN ZU VERSICHERUNGSZWEIGGRUPPEN, VERSICHERUNGSZWEIGEN UND VERSICHERUNGSARTEN (GUV I.1, GUV I.4, GUV I.10)

€

	Gebuchte Bruttobeiträge			Verdiente Bruttobeiträge	
	2021	2020	Veränderung in %	2021	2020
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft					
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	-148	34 114	-100,4	-140	87 556
Haftpflichtversicherung	449 464	412 520	9,0	448 054	433 087
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	90 669 665	108 826 450	-16,7	90 533 074	118 029 475
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	44 633 017	54 627 513	-18,3	45 363 777	60 523 741
Verbundene Hausratversicherung	536 583	435 603	23,2	517 943	452 659
Rechtsschutzversicherung	201 688	22 577	793,3	34 013	24 911
Sonstige Versicherungen	2 887	-		434	-
Versicherungsgeschäft insgesamt	136 493 156	164 358 777	-17,0	136 897 155	179 551 430

ANZAHL DER MINDESTENS EINJÄHRIGEN VERSICHERUNGSVERTRÄGE UND DER GEMELDETEN SCHÄDEN

Stück

	Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge			Anzahl der gemeldeten Schäden		
	2021	2020	Veränderung in %	2021	2020	Veränderung in %
Inlands- und Auslandsgeschäft	-	-		-	-	
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	-	58	-	1	2	-50,0
Haftpflichtversicherung	9 338	8 326	12,2	372	382	-2,6
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	334 661	378 593	-11,6	16 062	24 830	-35,3
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	258 983	301 873	-14,2	23 829	29 288	-18,6
Verbundene Hausratversicherung	6 794	4 870	39,5	315	229	37,6
Rechtsschutzversicherung	-	457	-	3	25	-88,0
Insgesamt	609 776	694 177	-12,2	40 582	54 756	-25,9

Verdiente Nettobeiträge		Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo		Versicherungstechnisches Ergebnis	
2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
-69	51 564	-19 641	2 380	30 346	383 351	6 051	90 089	-4 752	-164 613
222 662	219 750	180 526	243 076	646 843	44 638	131 753	-80 567	-286 544	67 906
44 849 367	60 061 167	66 622 213	92 741 142	38 989 967	47 045 796	943 393	3 851 355	-10 331 060	-7 701 527
22 533 201	30 779 463	39 266 914	46 714 437	17 807 498	29 812 478	4 796 647	3 406 669	-5 669 641	-21 235 969
250 114	229 239	203 570	249 552	655 383	29 188	95 315	-89 304	-282 042	73 565
-7 397	12 796	-76 211	-32 327	5 335	394	-71 078	-26 845	33 878	30 477
-32	-	-	-	-	-	-467	-	-32	-
67 847 846	91 353 979	106 177 371	139 918 261	58 135 372	77 315 843	5 901 613	7 151 397	-16 540 194	-28 930 162

11 _ TECHNISCHER ZINSERTRAG FÜR EIGENE RECHNUNG (GUV I.2, GUV II.3)

Die Berechnung und die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgen gemäß § 38 RechVersV. Hierin enthalten ist die Zinszuführung zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung in der selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung.

12 _ VERÄNDERUNG DER ÜBRIGEN VERSICHERUNGSTECHNISCHEN NETTO-RÜCKSTELLUNGEN (GUV I.5)

Hiervon entfallen auf die Rückstellung für drohende Verluste 100 000 (2 7000 000) Euro.

13 _ AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB FÜR EIGENE RECHNUNG (GUV I.6)

	2021	2020
a Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	58 135 373	77 315 843
b davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	21 195 268	25 444 239
Aufwendungen insgesamt	36 940 105	51 871 604

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 30 442 435 (41 970 690) Euro auf Abschluss- und 27 692 938 (35 345 153) Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER, PERSONALAUFWENDUNGEN

	2021	2020
1 Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-4 079	12 865
2 Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	6 749 027	13 229 771
3 Löhne und Gehälter	13 535 564	-
4 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2 171 167	-
5 Aufwendungen für Altersversorgung	367 821	-
Aufwendungen insgesamt	22 819 500	13 242 636

14 _ ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN (GUV II.1)

	2021	2020
a Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 34 488 (115 708) €	1 722 953	2 757 333
b Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2 234 572	2 225 676
Insgesamt	3 957 525	4 983 009

15 _ AUFWENDUNGEN FÜR KAPITALANLAGEN (GUV II.2)

	2021	2020
a Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	518 268	372 367
b Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1 015 229	-
c Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-	2 506 941
Insgesamt	1 533 497	2 879 308

ABSCHREIBUNGEN AUF KAPITALANLAGEN

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen betragen 1 015 229 (0) Euro. Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1 015 229 (0) Euro auf Kapitalanlagen, die nach den Vorschriften des Umlaufvermögens nach § 253 Absatz 4 HGB bewertet werden.

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 1 015 229 (0) Euro.

16 _ ÜBRIGES ALLGEMEINES ERGEBNIS (GUV II.4, GUV II.5)

Das übrige allgemeine Ergebnis schloss mit einem Verlust von 8 561 423 (324 785) Euro. Darin enthalten ist das Ergebnis aus erbrachten Dienstleistungen in Höhe von 8 554 981 (0) Euro.

Im übrigen allgemeinen Ergebnis sind im Geschäftsjahr 2021 periodenfremde Erträge aus der Auflösung von anderen Rückstellungen in Höhe von 295 030 (422 436) Euro enthalten.

VERRECHNETE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE IM SINNE DES § 285 NR. 25 HGB

Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Absatz 2 HGB ergab sich eine Saldierung folgender Aufwendungen und Erträge:

€	
	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
Ertrag aus dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	-72 939
Rechnerische Verzinsung des Erfüllungsbetrages der verrechneten Schulden	4 583
Effekt aus der Änderung des Diskontierungzinssatzes für den Erfüllungsbetrag	78 967
Nettobetrag der verrechneten Erträge und Aufwendungen	10 611

ZINSEN AUS AB- UND AUFZINSUNG

Das Jahresergebnis der Allianz Direct Versicherungs-AG wird durch die Abzinsung in Höhe von 246 200 (0) Euro und Aufzinsung in Höhe von 61 906 (0) Euro aus langfristigen Rückstellungen beeinflusst.

EFFEKTE AUS DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Währungsgewinne betragen 19 690 (1 303) Euro, die Währungsverluste belaufen sich auf 25 297 (7 723) Euro.

17 _ AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS (GUV II.10)

Das Außerordentliche Ergebnis der Allianz Direct Versicherungs-AG schloss im Geschäftsjahr 2021 mit einem Verlust von 2 743 018 (3 640 002) Euro. Dabei handelt es sich um Aufwendungen im Zusammenhang mit der Ablösung der bisher genutzten IT-Systeme der Allianz Direct Versicherungs-AG in Höhe von 2 743 018 (3 640 002) Euro.

18 _ STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG (GUV II.11)

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen vollständig auf die neugegründete spanische Betriebsstätte. Für das Stammhaus betragen diese wie im Vorjahr 0 Euro. Der Grund hierfür ist im Wesentlichen das negative handelsrechtliche Ergebnis vor Steuern sowie die steuerlich zulässige Sofortabschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände (Software).

Sonstige Angaben

HAFTUNGSVERHÄLTNISS UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Grundlage der betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der deutschen Allianz Gesellschaften, die bis zum 31. Dezember 2014 eingetreten sind, ist in der Regel die Mitgliedschaft in der Allianz Versorgungskasse VVaG (AVK), die als rechtlich selbstständige und regulierte Pensionskasse der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unterliegt. Die Leistungen der AVK werden nach dem Einmalbeitragssystem über Zuwendungen der Trägergesellschaften an die Kasse durch Gehaltsumwandlung finanziert.

Zu den Trägergesellschaften gehört neben der Allianz Direct Versicherungs-AG unter anderem die Allianz SE und die Allianz Deutschland AG.

Die Allianz Direct Versicherungs-AG ist verpflichtet, anteilige Verwaltungskosten der AVK zu tragen und entsprechend den Rechtsgrundlagen gegebenenfalls Zuschüsse zu leisten.

Außerdem leisten die Trägergesellschaften für bis zum 31. Dezember 2014 eingetretene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Zuwendungen an den Allianz Pensionsverein e. V. (APV).

Weil die Anpassungsverpflichtung nach § 16 BetrAVG im Altтарif des APV nicht rückgedeckt ist, ist zum 31. Dezember 2021 das Deckungsvermögen des APV geringer als die Versorgungsverpflichtungen. Die Unterdeckung zum 31. Dezember 2021 beträgt 401 398 (0) Euro. Die Allianz Direct Versicherungs-AG macht von dem Wahlrecht nach Artikel 28 Absatz 1 Satz 2 EGHGB grundsätzlich Gebrauch, hierfür keine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zu bilden, da die gesetzlich vorgeschriebene Anpassung der Renten an den Verbraucherpreisindex durch zusätzliche Beiträge an den APV finanziert wird. Für die entgeltliche Übertragung der Pensionsverpflichtung im Rahmen eines Betriebsübergangs greift das Wahlrecht nach Artikel 28 Absatz 1 Satz 2 EGHGB nicht. Deshalb wird in der Bilanz eine Pensionsrückstellung in Höhe von 248 000 (0) Euro und ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 76.932 (0) Euro ausgewiesen. Demzufolge beträgt der nicht bilanzierte Fehlbetrag 153 398 (0) Euro.

Sowohl die AVK als auch der APV wurden für Neueintritte ab dem 1. Januar 2015 geschlossen. Für Neueintritte ab 1. Januar 2015 wurde die betriebliche Altersversorgung einheitlich neu geregelt. Die Allianz Direct Versicherungs-AG leistet für diese einen monatlichen Beitrag in eine Direktversicherung bei der Allianz Lebensversicherungs-AG, welcher im Rahmen der Entgeltumwandlung finanziert wird. Außerdem wird monatlich ein Arbeitgeberbeitrag im Rahmen einer Direktzusage gewährt.

Die Allianz SE hat durch Schuldbeitritt die gesamtschuldnerische Haftung für einen Teil der Pensionszusagen der Allianz Direct Versicherungs-AG übernommen. Diese erstattet die Kosten; die Allianz SE hat die Erfüllung übernommen. Daher werden diese Pensionsverpflichtungen bei der Allianz SE und nicht bei der Allianz Direct Versicherungs-AG bilanziert.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 erstatten die Gesellschaften für ihre Angestellten lediglich noch die Dienstzeitaufwände. Für die Risiken aus Zins, Inflation und Biometrie erfolgt keine Erstattung mehr.

Die gesamtschuldnerische Haftung der Allianz Direct Versicherungs-AG aus diesen Pensionszusagen sowie die diesen Haftungsverbindlichkeiten gegenüberstehenden Rückgriffsforderungen an die Allianz SE betragen:

	31.12.2021	31.12.2020
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	683 697	-
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	-	-
Gesamtschuldnerische Haftung bzw. Rückgriffsforderungen gegen die Allianz SE	683 697	-

Als Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. ist die Gesellschaft verpflichtet, anteilig die zur Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Hierfür wurde eine Rückstellung gebildet.

BEZÜGE DES VORSTANDS

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr 650 000 (554 742) Euro, die der früheren Mitglieder des Vorstands 151 820 (0) Euro.

MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 3 beziehungsweise 47 genannt. Diese Seiten sind Bestandteil des Anhangs.

ANZAHL DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Zahlen in der folgenden Tabelle beziehen sich auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Vorstandsmitglieder, Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten, im Bundesfreiwilligendienst, in der passiven Altersteilzeit oder im Vorruhestand zum Jahresende 2021. Aufgrund der unterjährigen Übernahme von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 2021 wird die Anzahl im Jahresdurchschnitt nicht dargestellt.

Stand 31. Dezember 2021

	2021	2020
Innendienst-Vollzeitmitarbeiter/-innen	208	-
Innendienst-Teilzeitmitarbeiter/-innen	80	-
Außendienstmitarbeiter/-innen	-	-
Insgesamt	288	-

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Allianz Direct Versicherungs-AG von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahrs bis zur Vorstandssitzung, in welcher der Jahresabschluss aufgestellt wurde, nicht eingetreten.

LEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht der Allianz Direct Versicherungs-AG geprüft.

Ferner wurden in geringem Umfang zulässige andere Nichtprüfungsleistungen erbracht.

GESAMTHONORAR ABSCHLUSSPRÜFER

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB für Leistungen an die Allianz Direct Versicherungs-AG sind im Konzernabschluss der Allianz SE, München, enthalten.

KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Die Allianz Direct Versicherungs-AG gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE, München. Die Allianz Direct Versicherungs-AG wird in den Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE, ihrer unmittelbaren Muttergesellschaft, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und zugleich kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt. Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE werden im März in ihrem Geschäftsbericht veröffentlicht und sodann beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und dort veröffentlicht. Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE können im Unternehmensregister eingesehen oder bei unserer Gesellschaft angefordert werden. Außerdem werden sie auf der Internetseite der Allianz SE verfügbar gemacht.

München, 11. Februar 2022

Allianz Direct Versicherungs-AG
Der Vorstand

Bacher

Hoffman

Kroetz

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Allianz Direct Versicherungs- AG, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Direct Versicherungs-AG, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Allianz Direct Versicherungs-AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und

haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- (1) Sachverhalt und Problemstellung
- (2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- (3) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

BEWERTUNG DER RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

(1) Sachverhalt und Problemstellung

Im Jahresabschluss weist die Gesellschaft „Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ (sog. Schadenrückstellungen) in Höhe von € 193,6 Mio brutto (64,3 % der Bilanzsumme) bzw. netto € 103,8 Mio (34,5 % der Bilanzsumme) aus. Versicherungsunternehmen haben Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen

der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

(2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrundeliegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

(3) Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind auf Seite 30 des Anhangs enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB

und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein

den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 26. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der Allianz Direct Versicherungs-AG, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Keller.

München, den 18. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller
Wirtschaftsprüferin

Sandra Stiller
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens entsprechend den uns nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben beraten und die Geschäftsführung laufend überwacht. Im Geschäftsjahr 2021 hielten wir zwei ordentliche und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung ab.

GEGENSTÄNDE DER BERATUNG

In den beiden ordentlichen Sitzungen im April und im Dezember, sowie durch regelmäßige unterjährige Berichte ließen wir uns schriftlich und mündlich vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage, die beabsichtigte Geschäftspolitik und grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung der Gesellschaft unterrichten. Dabei wurden uns auch die Gründe für Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen dargelegt und von uns nachvollzogen.

Auch in diesem Jahr hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Strategie des Unternehmens und der Positionierung der Allianz Direct Versicherungs-AG im Wettbewerb befasst. So war die außerordentliche Sitzung im März der Geschäftsstrategie und dem Stand ihrer Umsetzung sowie der Aufbauorganisation der Kontrollfunktionen, insbesondere der Risikokontrollfunktion gewidmet. Weitere Schwerpunktthemen waren insbesondere die Produkt-, Marketing- und Vertriebsstrategie, die Fortentwicklung der Allianz Direct Versicherungsplattform und deren Erweiterung um neue Versicherungsprodukte. Einen besonderen Schwerpunkt bildete die andauernde Corona-Pandemie.

Im Rahmen der Sitzung im Dezember befasste sich der Aufsichtsrat ferner mit den neuen Anforderungen durch das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität und richtete zum 1. Januar 2022 einen Prüfungsausschuss ein.

Einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen bildeten die internen Kontrollsysteme. Wir haben uns über das System und die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision und von Compliance berichten lassen. Auch ließen wir uns die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Risikosituation darlegen. Schließlich überprüften wir die fachliche Eignung und Zuverlässigkeit der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Die zum Abschlussprüfer bestellte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss der Allianz Direct Versicherungs-AG zum 31. Dezember 2021 sowie den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht von PwC für das Geschäftsjahr 2021 wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet. Die Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 6. April 2022 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt. Der Abschlussprüfer legte die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung dar und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Aufgrund unserer eigenen Prüfung der von Vorstand und Abschlussprüfer vorgelegten Unterlagen erheben wir keine Einwendungen und schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PwC an. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Er ist damit festgestellt.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IN AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Mit Wirkung zum 4. Januar 2022 wurde Herr Dr. Thomas Naumann von der Hauptversammlung als zusätzliches Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt.

Zum 1. Januar 2022 erfolgte ein Wechsel im Vorstand. Herr Philipp Kroetz wurde zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands bestellt. Herr Bart Schlatmann ist zum 31. Dezember 2021 aus dem Vorstand ausgeschieden. Für seine Leistungen und sein Engagement haben wir Herrn Schlatmann unseren herzlichen Dank ausgesprochen. Außerdem hat der Aufsichtsrat zum 1. Februar 2022 Frau Birgit Bacher in den Vorstand berufen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

München, 6. April 2022

Anthony J. Bradshaw
Vorsitzender des Aufsichtsrats

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

ANTHONY J. BRADSHAW

Vorsitzender des Aufsichtsrats

DR. LUCIE BAKKER

Leiterin des CEO Office Allianz SE

BERND HEINEMANN

Mitglied des Vorstands
Allianz Deutschland AG,
Ressort Marktmanagement

SJOERD LAARBERG

CEO Allianz Nederland Groep NV
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

DR. MARKUS LÖFFLER

Chief Technology Officer Allianz SE

